

Inhalt

Kennzahlen	06
Vorwort der Geschäftsführung	07
Jahresrückblick	08
Energie	08
Trinkwasser	12
Mobilität	16
Engagement	20
BIG-Gebiet	24
Zusammengefasster Lagebericht	28
Grundlagen des Konzerns	30
Wirtschaftsbericht	31
Prognose-, Risiken- und Chancenbericht	44
Konzernabschluss	52
Konzernbilanz	54
Gewinn- und Verlustrechnung	56
Eigenkapitalpiegel	57
Kapitalflussrechnung	59
Konzernanhang	60
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	76

Kennzahlen

Stadtwerke Augsburg Konzern

		2016	% Vorjahr	2015	2014
Operative Kennzahlen					
Umsatzerlöse	¹⁾ Mio. €	565,7	+11,1	509,0	497,8
Strom	Mio. €	267,6	+20,8	221,5	219,2
Gas	Mio. €	81,4	-9,6	90,0	89,8
Wärme	Mio. €	45,3	-1,7	46,1	42,7
Wasser	Mio. €	31,9	+8,5	29,4	28,2
Beförderungsleistungen	Mio. €	51,4	+2,6	50,1	49,0
Netzerlöse	Mio. €	36,8	+18,3	31,1	27,7
Sonstige	Mio. €	51,3	+25,7	40,8	41,2
Konzern-Bilanzgewinn	Mio. €	15,6	-	6,7	17,5
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Anlagevermögen	Mio. €	967,0	-0,1	968,2	954,5
Umlaufvermögen	²⁾ Mio. €	118,8	+18,0	100,7	96,4
Eigenkapital	Mio. €	347,1	+0,1	346,9	335,7
Eigenkapitalquote		31,9%	-1,8	32,5%	31,9%
Fremdkapital	³⁾ Mio. €	741,7	+2,7	722,1	715,2
Kreditverbindlichkeiten (inkl. Bürgerdarlehen)	⁴⁾ Mio. €	385,4	-8,6	421,8	412,7
Bilanzsumme	Mio. €	1.088,8	+1,9	1.069,0	1.050,9
Cashflow / Investitionen					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	78,4	+19,7	65,5	70,6
Investitionen	⁵⁾ Mio. €	78,7	+13,7	69,2	68,6
Mitarbeiter					
Köpfe (Anzahl zum 31.12.)	⁶⁾	1.894	+1,6	1.864	1.838
Anteil Frauen (Prozent zum 31.12.)		18,0	+7,1	16,8	16,8
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 31.12.)	⁷⁾	1.764	+0,2	1.761	1.723

¹⁾ Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

²⁾ Inkl. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

³⁾ Inkl. Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und passiver Rechnungsabgrenzungsposten

⁴⁾ Davon 373,3 Mio. € bei Kreditinstituten (2015: 382,9 Mio. €; 2014: 372,5 Mio. €)

⁵⁾ Sachanlage- und immaterielles Anlagevermögen

⁶⁾ Inkl. Teilzeitbeschäftigte und Mitarbeiter in Altersteilzeit, ohne Auszubildende

⁷⁾ Ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit in der passiven Phase, ohne Auszubildende

Sehr geehrte Damen und Herren,



Augsburg wächst. Die ganz besondere Mischung aus lebenswertem Freizeit- und Erholungsangebot und einer prosperierenden Wirtschaft zieht immer mehr Menschen in ihren Bann. Unternehmen aus allen Branchen und jeder Größe wissen zunehmend diese Vorteile zu schätzen und siedeln sich in bestehenden und neuen Gewerbegebieten an.

Schon immer haben wir als Stadtwerke Augsburg gerne unseren Teil zum Wachstum dieser schönen Stadt beigetragen. Als Motor der Stadtentwicklung sind wir seit Unternehmensgründung ein wichtiger Partner der Stadt, der Unternehmen und der Haus-

halte. In den nächsten Jahren wird unsere Expertise und unser Angebot noch mehr gefordert sein als in der Vergangenheit.

Dieser Forderung werden wir auch weiterhin mit großem Engagement und Weitsicht nachkommen. Sei es bei der steten Fortentwicklung einer bezahlbaren, sicheren und ökologisch einwandfreien Energieversorgung oder bei der Sicherung von sauberem und chemisch unbehandeltem Trinkwasser für Generationen. Die zukunftsfähige Anbindung an das Glasfasernetz ist uns genauso ein Anliegen wie eine auf die Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen zugeschnittene Anbindung neuer und bestehender Stadtquartiere an unser breites Mobilitätsangebot.

Schon immer waren wir gefordert und schon immer waren wir mit Herzblut dabei. Welche Projekte wir konkret im Jahr 2016 angestoßen und umgesetzt haben und welche wir morgen realisieren, lesen Sie in diesem Geschäftsbericht.

Dr. Walter Casazza & Alfred Müllner
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg

Energie

Zuverlässige Versorgung für Augsburg mit umweltfreundlicher und nachhaltiger Energie – heute und für künftige Generationen. Diese Verantwortung übernehmen die Stadtwerke Augsburg jeden Tag aufs Neue.

Rückblick 2016

März

Supraleitender Strombegrenzer startet Betrieb

Der weltweit erste verlustfreie supraleitende Strombegrenzer, ein Technologiesprung bei der Absicherung dezentraler Einspeiseanlagen, geht bei den swa in Betrieb. Die überdimensionale Sicherung kann nicht durchbrennen, arbeitet ohne Stromverluste und geht innerhalb von Millisekunden selbstständig wieder in den Normalbetrieb. Kooperationspartner ist Siemens.

Juli

Umspannwerk am Vogeltor komplett erneuert

Seit nahezu 90 Jahren wird vom Umspannwerk am Vogeltor aus die gesamte Augsburger Innenstadt bis hinauf zum Hauptbahnhof mit Strom versorgt. Damit das auch weiterhin störungsfrei und zuverlässig geschieht, haben die swa rund 2,7 Millionen Euro in neue Technik investiert. Nach knapp zwei Jahren sind die Umbauarbeiten nun abgeschlossen.

Biomasse-Heisanlage im

Botanischen Garten erneuert

Die Wärme für das Tropenhaus im Botanischen Garten liefert seit 15 Jahren eine Biomasse-Heisanlage der swa. Weil die Anlage in die Jahre gekommen war, wurde sie für rund 500.000 Euro erneuert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Mit der Heizanlage kann sich der Botanische Garten mit Wärme selbst versorgen – und sogar noch Häuser des benachbarten Zoos. Der Strauchschnitt des städtischen Amts für Grünordnung und Friedhofswesen aus dem Botanischen Garten und der gesamten Stadt wird gehäckselt und vor Ort verheizt.

Oktober

Energy to go

Die swa bieten einen neuen, kostenlosen Service: Wem unterwegs der „Saft“ ausgeht, der kann sich in einem der Kundencenter oder an der PAC-Infobox am Hauptbahnhof kostenlos eine Powerbank leihen.

Zehn Euro Pfand bekommt der Entleiher wieder, wenn er das Gerät innerhalb eines Monats zurückbringt. Ansonsten gehört es ihm.

November

swa bleiben Betreiber des Gasnetzes in Friedberg

Die Stadt Friedberg und die swa bleiben Partner bei der Gasversorgung. Der neue Konzessionsvertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren und ist nach jeweils fünf Jahren kündbar. Mit dem rund 155 Kilometer langen Gasnetz der swa werden in Friedberg etwa 3.350 Haushalte und kleinere Gewerbebetriebe mit Erdgas versorgt. Dazu gehören aber auch zwölf Großabnehmer wie etwa das Krankenhaus Friedberg, das Möbelhaus Segmüller oder die Bäckerei Ihle.

Dezember

Stadtwerke übernehmen Stromnetz in Göggingen, Inningen, Bergheim und der St.-Anton-Siedlung

Zum neuen Jahr übernimmt die swa Netze GmbH, die Netzgesellschaft der Stadtwerke Augsburg, auch den Betrieb des Stromnetzes in den Stadtteilen Göggingen, Inningen, Bergheim und der St.-Anton-Siedlung. Damit wird seit dem 1. Januar 2017 das gesamte Stromnetz innerhalb der Stadt Augsburg von der swa Netze GmbH betrieben. Die swa schließen damit eine Lücke, die noch ein Überbleibsel aus Zeiten vor der Gebietsreform in den 1970er-Jahren war.

Versorgung während der Entschärfung der Fliegerbombe

In der Zeit der Evakuierung und Entschärfung der Fliegerbombe erhalten die swa die Versorgung in und außerhalb der Schutzzone mit Strom und Erdgas aufrecht. Einschränkungen gibt es bei der Versorgung mit Fernwärme innerhalb der Schutzzone. Um die Versorgung zu gewährleisten, wurde die Leitwarte für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme von der Zentrale in der Johannes-Haag-Straße auf das Gelände des Gaswerks verlegt.

Vertrauen auf unsere Zukunfts-Kraft

Ein umfassendes Know-how in Energiefragen aller Art: Das haben sich die Stadtwerke Augsburg über die Jahre erarbeitet, sind immer im Puls der Zeit geblieben und haben vor allen Dingen mit viel Weitblick schon gestern versucht, auf die Fragen von morgen eine Antwort zu finden.

Neben dem Know-how ist es vor allen Dingen die Service-Orientierung der swa, die das Unternehmen zu einem gefragten Partner für Eigentümer, Unternehmen und Kunden macht. Gemeinsam geht es darum, Lösungswege zu finden, um die Energiewende aktiv zu meistern und auch kommende Entwicklungen effizient anzugehen.

Ein Beispiel, wie die swa gemeinsam mit Partnern ein Zukunftsthema nach vorne bringen wollen, ist etwa der Aufbau des „smart grid“, das die Nutzung von Energie künftig wesentlich effizienter machen wird, als sie heute ist. Die swa haben mit dem „Virtuellen

Kraftwerk“ eine starke Versorgungsbasis innerhalb des Geschäftsgebiets geschaffen, die vor Risiken schützt und sich kontinuierlich erweitern und dem Bedarf anpassen lässt. Aus dem Nebeneinander verschiedener Energieträger – Strom, Gas, Fernwärme – wird so ein smartes Miteinander, das sich flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden und die Gegebenheiten der Stadtentwicklung einstellen lässt.

Auf neuen Wegen in die Zukunft

Diesen Kurs werden wir als „lernendes Unternehmen“, mit stetig wachsender, immer an neuesten Erkenntnissen orientierter Kompetenz fortsetzen. Dabei bewahren wir uns die Flexibilität, neue Wege zu gehen und den Versorgungsgedanken stets aufs Neue zu perfektionieren und in smarte Angebote für alle Kunden und Partner umzuwandeln. So werden wir unter anderem die Fortschritte in der Digitalisierung in unser Dienstleistungsportfolio integrieren, um auch künftig eine aktive Rolle am Markt einzunehmen.



Wasser

Seit Jahrhunderten lebt die Stadt Augsburg von und mit dem Wasser, das sie umgibt. Seit 1879 sorgen die Stadtwerke Augsburg dafür, dass dieses Wasser mit höchster Güte aus dem Hahn fließt – und auch morgen fließen wird.

Rückblick 2016

März

Neue Technik im Lochbach-Wasserwerk

Rund 1,4 Millionen Euro wurden in die komplette Erneuerung der technischen Anlagen eines der wichtigsten Augsburger Wasserwerke, des Lochbach-Wasserwerks, investiert, von der UV-Anlage über die Belüftung des Speicherbeckens bis zu den Pumpen.

August

Alfred Müllner komplettiert die Geschäftsführung

Alfred Müllner tritt zum 1. August seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg an. Der 55-Jährige verantwortet vorrangig die Leistungsbereiche Energie und Trinkwasser. In dieser Position wird Alfred Müllner vor allem den Umbruch der Energiewirtschaft und Lösungen für die Herausforderungen der Energiewende für die Stadtwerke Augsburg federführend gestalten. Alfred Müllner war bisher Alleingeschäftsführer der Stadtwerke am See GmbH & Co. KG in Überlingen.

November

swa bauen einen neuen Trinkwasserbrunnen

Das Augsburger Trinkwasser ist eines der besten in Europa. Diese Qualität dauerhaft und für die nächsten Generationen zu sichern ist ein wichtiges Ziel der Stadtwerke Augsburg. Damit auch in Zeiten des Klimawandels Grundwasser naturbelassen als Trinkwasser aus dem Wasserhahn fließen kann, sorgen die swa vor: Für über zwei Millionen Euro soll ein neuer Horizontalfilterbrunnen im Trinkwasserschutzgebiet entstehen.

Tief greifende Nachhaltigkeit fortführen

Für viele städtische Ballungsräume wird die zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser mehr und mehr zum kritischen Standort-Kriterium. Dank einer umfassenden und durchdachten Vorsorge über viele Generationen, ja Jahrhunderte hinweg, befindet sich Augsburg in der glücklichen Lage, dieser Herausforderung entspannt und mit Zuversicht entgegenzusehen. Dass die Augsburger Wasserwirtschaft als Bewerber um das UNESCO-Kulturerbe benannt ist und dass Fachleute aus aller Welt sie als Vorbild für eigene Pläne und Vorhaben studieren, bestätigt diese herausragende Qualität.

Historisches Erbe und Verpflichtung für die Zukunft

Die Stadtwerke Augsburg verstehen die ihnen anvertraute Aufgabe der Trinkwasserversorgung daher nicht nur als historisches Erbe, sondern als Verpflichtung, die erreichte Versorgungsqualität auch für künftige Generationen von Augsburgerinnen und Augsburgern

zu erhalten und zu sichern. Insbesondere dem Schutz unserer Trinkwasser-Einzugsgebiete im Schatzwald, den wir seit vielen Jahren durch Flächenankauf und Kooperationen mit den nutzenden Landwirten maximiert haben, wird dabei weiterhin unser größtes Augenmerk gelten.

In Verbindung damit sind auch unsere Investitionen in innovative und intelligente Technik zu sehen, wie sie in jüngster Zeit wieder mit dem Bau eines neuen Horizontalfilterbrunnens erfolgten, der sauberes Trinkwasser für kommende Generationen sichern wird.

Sich Gedanken über Verbesserungen zu machen, daraus Ideen zu entwickeln und diese anschließend zügig in die Tat umsetzen: Beim Gewinnen, Fördern und Bewahren unseres Augsburger Trinkwassers setzen wir eine gute Augsburger Tradition fort, die dem Wert dieses erstklassigen Lebensmittels für unsere Stadt entspricht.

A close-up photograph of the front of a white bus. The bus is parked in a well-lit garage or workshop, with various mechanical parts and tools visible in the background. The 'swa' logo is prominently displayed on the hood in a bold, black, sans-serif font. The license plate is partially visible at the bottom left, showing the number '16582'.

swa

Mobilität

Wir bringen Augsburg in Bewegung.
Mit unseren Bussen und Straßenbahnen,
swa Carsharing, swa Rad und unseren
Elektro- und Erdgasangeboten.
Mit smarten Mobilitätslösungen denken
wir schon heute an morgen.

Rückblick 2016

Januar

Freies WLAN in 20 Straßenbahnen

Nach den Bussen sind nun auch die ersten 20 Combis mit kostenlosem WLAN ausgestattet.

Februar

Neuer Fahrgastrekord

2015 wird ein Fahrgastrekord gemessen: 59,3 Millionen Fahrgästen nutzten den ÖPNV in Augsburg – die 60-Millionen-Marke ist zum Greifen nah.

März

Die neuen Busse sind da

Die silbernen Busse von Mercedes-Benz präsentieren sich erstmals den Augsburgern. Zunächst fahren 13 Citaros für die Stadtwerke Augsburg.

April

1 Jahr Carsharing

Im ersten Jahr nach der Einführung haben die 600 Nutzer von swa Carsharing insgesamt 550.000 Kilometer auf die Tachos gebracht. Das entspricht 14 Erdumrundungen.

„Bompeln“ gehen in Betrieb

An der Haunstetter Straße leuchten erstmals die Bodenampeln (Bompeln), die nicht nur in ihr Telefon vertiefte Smartphone-Nutzer vor einer herannahenden Trambahn warnen sollen. Die Bodenampeln werden weltweit für Aufsehen sorgen.

Mai

Silberbusse sind grün

Die 13 neuen Bussen sind besonders umweltschonend. Der Ausstoß von gesundheitsschädlichen Stickoxiden ist bei dem neuen Motor unschlagbar gering. Das bestätigten Forscher der Hochschule Landshut.

swa*Ily ist der Hit

Der kleine Roboter swa*Ily, der am Kö charmant auf das Rauchverbot aufmerksam macht, wird deutschlandweit zum Medienhit.

Juni

HBF: spektakulärer Einschub eines Tunnелеlements

Ein betonierter Tunnelblock wird unter die Behelfsbrücken der Gütergleise geschoben. Der 1.500 Tonnen schwere, 20 Meter breite und zehn Meter lange Betonklotz wurde elf Meter versetzt. Das Teil konnte aus Platzgründen nicht an Ort und Stelle betoniert werden.

swa Rad: 150 neue Leihräder

An 30 Stationen stehen nun rund 150 Fahrräder im swa-Look zur Verfügung.

eLadesäule in der City-Galerie

Im Parkhaus der City-Galerie wird die elfte swa eLadestation in Betrieb genommen.

Juli

Topografischer Liniennetzplan vorgestellt

Das Bus- und Straßenbahnnetz wurde in die Straßen eines Stadtplans eingezeichnet. Außerdem sind neben den Standorten von swa Carsharing und swa Rad auch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten enthalten, die zusätzlich mit einem kurzen Text in Deutsch, Englisch und Italienisch erläutert werden.

August

ÖPNV-Kundenbarometer: Note 1 für die swa

Die swa haben in der Kundenzufriedenheit kräftig zugelegt. In der Kundenbefragung durch TNS Infratest erreichte die Zufriedenheit einen Wert von 2,45, was einer Note 1 entspricht. Im deutschlandweiten Gesamtvergleich steigerten sich die Stadtwerke damit auf Platz neun von 42 teilnehmenden Unternehmen.

September

Tag der Mobilität

Am Tag der Mobilität nutzen wieder viele Augsburgener die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des Straßenbahnbetriebshofs zu werfen.

November

Busflotte wächst weiter

Zehn weitere Busse von Mercedes-Benz gehen in Betrieb in Augsburg.

swa Carsharing: 1.000-Nutzer-Marke geknackt

Nach 20 Monaten seit Start wuchs die Anzahl der Nutzer von swa Carsharing auf 1.000.

Dezember

Neues Busnetz

Die swa passen ihr Busnetz an die Nachfrage der Fahrgäste an.

Die swa unterstützen die Evakuierung

Für die Evakuierung wegen des Bombenfundes stellen die swa kostenlos Busse und Straßenbahnen zur Verfügung und sorgen dafür, dass alle die Schutzzone verlassen können und zu den Notunterkünften oder ihren Verwandten gelangen. Auch die Rückfahrt nach der Entschärfung war durch die swa sichergestellt.

Augsburg beweglich halten

Das Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger ändert sich: Das eigene Auto bleibt in der Garage oder wird gleich gar nicht mehr angeschafft. Das Fahrrad steht hoch im Kurs und Bus und Straßenbahnen werden so häufig genutzt wie nie zuvor. Diese erfreuliche Nachfrage verlangt nach neuen Lösungen. Und diese wollen die Stadtwerke Augsburg auch in Zukunft liefern.

Gerade die Nähe der swa zur Stadt und zu ihren Bürgerinnen und Bürgern ist hier ein entscheidender Vorteil. Die swa fragen von Mensch zu Mensch, was gut und was weniger gut läuft. Im Gespräch erfahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit welchem Angebot den Augsburgern und Augsburgern das Leben ein Stück weit erleichtert werden kann. So können die swa ihre Services perfekt auf die Bedürfnisse dieser Stadt zuschneiden.

So profitieren alle: Schüler und Pendler sind auf ihren Wegen darauf angewiesen, dass ihnen die swa sichere und verlässliche Leistungen zur Verfügung stellen – dass der Bus auch abends fährt und die Straßenbahn morgens pünktlich kommt. Der Einzelhandel in der Innenstadt gewinnt durch eine intensive und schnelle

Anbindung aller Viertel und Quartiere an Attraktivität – daher passen wir unsere Taktung auch regelmäßig an. Die Lebensqualität in der dicht besiedelten Stadt profitiert durch die Entlastung vom Individualverkehr. Innovative, ressourcenschonende und ökologisch orientierte Konzepte wie swa Carsharing oder swa Rad werden von immer mehr Kunden genutzt. Die Zahl der Stationen und Fahrzeuge steigen stetig.

Mobilitätskonzepte für morgen

Die Arbeiten an der Mobilitätsdrehscheibe am Hauptbahnhof stehen derzeit im Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung – doch auch im Hintergrund passiert vieles. Die Stadtwerke Augsburg arbeiten beispielsweise parallel an der Optimierung und Verstärkung des Bus- und Tramnetzes, weiten das swa Carsharing-Angebot aus und investieren dauerhaft in swa eMobilität.

Darüber hinaus machen sie ihre Dienstleistungsqualität durch Einrichtungen wie das swa Kundencenter am Kö direkt und für jedermann leicht zugänglich. Im Dialog mit ihren Kunden greifen sie neue Ideen und Konzepte auf – von der „Haltestelle der Zukunft“ bis zur Anschluss-Garantie für Umsteiger.



Engagement

„Von hier. Für uns.“ Das breit angelegte Sponsoring der swa füllt dieses Motto mit Leben. Ob Sport, Kultur, Ökologie, Bildung oder Soziales. In Augsburg und der Region sind die swa ein wichtiger Unterstützer für viele Einrichtungen.

Rückblick 2016

April

Graffitisprayen mit Tobias Werner

Im Rahmen des swa Graffiti-Projekts haben acht Jugendliche des FCA Kidsclub eine Station in der Kopernikusstraße in Haunstetten mit Graffiti gestaltet. Tatkräftig unterstützt wurden sie von dem FCA-Profi Tobias Werner.

swa bleiben Partner des Zoos

Die swa und der Zoo Augsburg haben ihre langjährige Partnerschaft um weitere drei Jahre verlängert. Umfang: rund 75.000 Euro.

Mai

swa-Azubis sorgen für Energie beim Modular-Festival

Die swa sind nicht nur Sponsor des Jugendfestivals, sondern auch Partner bei der Umsetzung. Beispielsweise sorgen die Azubis unter Anleitung der erfahrenen swa-Mitarbeiter für die so wichtige Energie.

Juni

Kooperation mit dem Maximilianmuseum verlängert

Die swa bleiben weitere zwei Jahre einer der Hauptsponsoren des Maximilianmuseums.

Juli

Berge und Windräder in Oberhausen

Schüler der Löweneckschule und Oberhauser Jugendliche haben im Rahmen des swa Graffiti-Projekts eine Trafostation bei der Freizeitsportanlage Oase des Stadtjugendrings Augsburg in der Wiesenstraße gestaltet.

August

Toi, toi, toi, Sideris Tasiadis

Als Sponsor des Kanuten Sideris Tasiadis drücken die swa besonders fest die Daumen für die Olympischen Spiele in Rio. Ohne Sponsoren, sagt Tasiadis, könne er seinen Sport nicht mit letzter Konsequenz ausüben und damit nicht mit der Weltspitze mithalten.

September

100 Jahre Gaswerk

Zum großen Jubiläum machen die swa aus dem Gaswerksgelände ein Festival-Areal. Vom Jazz-Konzert über das Künstler-Festival „Asche zu Farbgut“ bis zum Highlight, der Klangwelten-Show von Schiller, bringen sie Kunst & Kultur auf das Gelände.

Oktober

Gaswerk: Startschuss für den ersten Bauabschnitt

In einem ersten Bauabschnitt wird das sogenannte Ofenhaus zu einer Interimsspielstätte für das Theater Augsburg, für Schauspiel und Tanztheater ausgebaut und erweitert sowie ein Parkhaus errichtet.

Dezember

swa KAROkids bringen KlinikClowns zum Lachen

1.500 Euro zugunsten der KlinikClowns hat der Besuch von 200 swa KAROkids in der Augsburger Puppenkiste eingebracht. Die jungen Theaterbesucher vom Kinderclub der swa haben das Märchen „Rumpelstilzchen“ angesehen. Mit der Spende werden Besuche der KlinikClowns bei kranken Kindern im Kinderkrankenhaus Josefinum und in der Augsburger Kinderklinik finanziert.

Im Dienst der Menschen und ihrer Stadt

Unsere Heimatstadt lebenswert zu machen – und das unter verschiedensten Vorzeichen: Das verstehen die swa als Leitmotiv ihrer Arbeit. Neben der zuverlässigen Versorgung mit Energie, Trinkwasser und Mobilität zählt daher auch das gesellschaftliche Engagement zu den Aufgaben der Stadtwerke Augsburg. Sie erfüllen es zum einen als Unternehmen, das Menschen Arbeit und Lohn gibt, das Nachwuchskräfte ausbildet und das als Steuerzahler seinen heimischen Standort am hier erwirtschafteten Erfolg teilhaben lässt.

Angebote unterstützen, von denen alle profitieren

Zum Lebenswert der Stadt gehört aber auch, über den Tellerrand des eigenen Geschäfts hinauszuschauen und andere Angebote zu fördern, von denen alle Bürgerinnen und Bürger profitieren. So können Augsburgs Kunst und Kultur seit Langem auf die Unterstützung durch die swa zählen – vom Maximilianmuseum über das Brechtfestival bis zum Denkmalschutz. Außerdem haben soziale Einrichtungen auf den verschiedensten Ebenen am Unternehmenserfolg teil, und die swa wollen auch ihren Beitrag zur Bildung und Information von Kindern und Jugendlichen beitragen. Eine Aufgabe, die sich

jeden Tag aufs Neue stellt und die die swa gern annehmen.

Im Engagement bei Umweltthemen sehen die swa stets die unmittelbare Verknüpfung zum Versorgungsauftrag. Wobei ökologische Aspekte nicht nur in eigener Sache berücksichtigt werden, sondern darüber hinaus die swa auch Initiativen zur Seite stehen, die sich für den Erhalt und den Schutz der Umwelt einsetzen – woraus nicht zuletzt wertvolle Kooperationen entstehen, zum Beispiel mit dem Landschaftspflegeverband bei nachhaltigen Schutzmaßnahmen für das Trinkwassereinzugsgebiet.

Schließlich fördern die swa gezielt Aktionen und Vorhaben im Breitensport, wo das Gemeinschaftserlebnis wie auch die individuelle Mobilität als Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander in Augsburg beflügelt werden. Zumal dort die Gedanken der Fairness und des integrativen Handelns eine wichtige Rolle spielen, die als Unternehmenswerte auch die swa prägen. Wir sehen uns hier im Einklang mit der Idee, die auch künftig die Daseinsberechtigung eines Stadtwerks ausmachen wird: ganz im Dienst der Menschen zu stehen und der Stadt, in der sie leben.



„Hier leben heißt, hier Kunde sein“

Eine Kampagne bringt es auf den Punkt. Mit „Hier leben heißt, hier Kunde sein“ rücken die Stadtwerke Augsburg genau das in den Fokus, was sie zu einem ganz besonderen Unternehmen macht: Sie sind ein Teil der Region, in der die Kunden leben, und übernehmen Verantwortung. Denn die swa arbeiten zwar, wie jedes Unternehmen, gewinnorientiert. Doch jeder Euro, der am Ende übrig bleibt, fließt in die Region zurück – und davon profitieren alle.

Hier leben heißt, sich zu engagieren

Die Stadtwerke Augsburg sind beispielsweise ein wichtiger Förderer des Sports. Sie halten den Vereinen der Region die Treue, sei es als Exklusivpartner des FC Augsburg, als Sponsor der Augsburger Panther oder bei vielen kleineren Vereinen, wie den Volleyballern des DJK Augsburg oder den Handballdamen des TSV Haunstetten 1892. Neben dem Sport wäre auch so manches kulturelle Highlight ohne die swa nicht möglich: etwa das Jugendfestival Modular oder die Ausstellungen im Maximilianmuseum. Als Partner des Zoos sind die swa indirekt Teil einer lebendigen Freizeitgestaltung, die ohne die Gelder nicht möglich wäre. Wichtig ist darüber hinaus das Sozial-Sponsoring. Die Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke e.V. etwa kann sich nicht nur auf die finanzielle Unterstützung der swa verlassen. Die Stadtwerke Augsburg sorgen mit netten Geschenken für die kleinen Patienten und so für eine Aufmunterung im Krankenhausalltag. Nicht nur Geld, sondern konkrete Hilfe bekommen auch die Augsburger Tafeln. Die swa stellen beispielsweise das Erdgas für die gasbetriebenen Fahrzeuge zur Verfügung.

Hier leben heißt, eines der saubersten Wässer Europas zu trinken

Der Siebentischwald ist nicht nur ein beliebtes Ziel, um Kraft zu tanken und den Alltagsstress auf den weit verzweigten Wegen hinter sich zu lassen. Der Sieben-

tischwald ist vor allen Dingen auch der vielleicht wichtigste Baustein der Trinkwasserversorgung in und um Augsburg, wie es die Kampagne „Hier leben heißt, hier Kunde sein“ zeigt.

Deswegen unterstützen die swa seit Jahrzehnten den Landschaftspflegeverband, der dieses Naherholungsgebiet schützt und pflegt. Denn in den Trinkwasserschutzzonen im Siebentischwald werden die Brunnen, die das Grundwasser fördern, von Verunreinigungen geschützt. So ist sichergestellt, dass das Augsburger Trinkwasser auch in Zukunft in herausragender Qualität aus dem Hahn kommt: naturbelassen, reich an Mineralien und arm an Nitrat. Es ist sogar für die Zubereitung von Babynahrung geeignet.

Hier leben heißt, mit regenerativen Energien versorgt sein

Nicht nur sauberes Trinkwasser, auch saubere Energie ist eines der Kernthemen der Stadtwerke Augsburg. Denn die zuverlässige Versorgung ist das eine, aber eine auf Generationen hinweg gedachte Versorgung etwas anderes.

Die swa leisten einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende – und das direkt vor Ort, in der unmittelbaren Nachbarschaft. Das Wasserkraftwerk am Hochablass, das rund 4.500 Haushalte mit „Energie aus dem Lech“ versorgt, ist nur ein Beispiel dafür, wie die swa weiterdenken. Das Biomasse-Blockheizkraftwerk, das 20.000 Augsburger Haushalte mit Strom versorgt, ein weiteres.

100 Prozent des Gewinns für die Region

So wird mit jedem Euro, der in die Region fließt, das Motto „Von hier. Für uns.“ mit Leben gefüllt. Und jeder Kunde der Stadtwerke Augsburg leistet damit einen Beitrag zu Sport-, Kultur- und Sozialsponsoring.



„Im BIG-Gebiet leben heißt, hier Kunde sein“

Im Dezember 2016 wurde es offiziell: Am 1. Januar 2017 übernahmen die Stadtwerke Augsburg das Stromnetz in den Stadtteilen Göggingen, Inningen, Bergheim und der St.-Anton-Siedlung. Von einem Tag auf den anderen wuchs die swa-Familie um rund 18.000 Haushalte, und das gesamte Stromnetz der Stadt unterliegt nun der Verantwortung der swa Netze GmbH. Die swa schließen damit eine Lücke, die noch ein Überbleibsel aus Zeiten vor der Gebietsreform in den 1970er-Jahren war.

Die Stadtwerke Augsburg sind den Anwohnern in den vier Stadtteilen gut bekannt: swa Erdgas und swa Trinkwasser liefert der Versorger bereits seit vielen Jahren zuverlässig nach Bergheim, Inningen, Göggingen und die St.-Anton-Siedlung. Mit dem ÖPNV, swa Carsharing und swa Rad konnten die Anwohner sich bereits von der Zuverlässigkeit und Innovationskraft des Unternehmens überzeugen. Nun gilt es, die Haushalte und Unternehmen von dem verlässlichen und umweltfreundlichen Stromangebot der swa zu überzeugen.

Drei Joker im Ärmel: Verbundenheit, Erreichbarkeit, Angebot

Die Stadtwerke Augsburg spielen hier ihre Joker aus: Die Verbundenheit mit der Region, die Erreichbarkeit über die swa Kundencenter und das umfangreiche Dienstleistungsangebot wecken bei den Bewohnern der vier neuen Stadtteile Interesse. Um zusätzliche Anreize zu schaffen, die gewohnten Strukturen zu verlassen, werden die neuen swa-Familienmitglieder mit den preiswerten FEST-Tarifen auf die Stadtwerke Augsburg aufmerksam gemacht.

Ganz nach dem Motto „Think BIG“ wurde die in der ganzen Stadt präsenten Kampagne „Hier leben heißt, hier Kunde sein“ speziell für Bergheim, Inningen und Göggingen erweitert: „In Inningen leben heißt, jetzt

doppelt profitieren“, überschreibt beispielsweise ein angepasstes Motiv.

Punktsieg durch Dienstleistungsangebot

Doch auch andere innovative Leistungen aus dem Dienstleistungsportfolio der swa sorgen für Aufmerksamkeit, etwa swa SmartSun. Die Möglichkeit, durch den Einbau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach in Kombination mit einem Batteriespeicher im Keller nahezu autark mit Energie versorgt zu sein, macht den Wechsel zur swa für viele interessant.

Auch die Präsenz der Techniker vor Ort zeigt den Anwohnern: Die swa sind nun auch in Sachen Strom mein Ansprechpartner. Bei allen Fragen zu Anschlüssen, Zählern, Einspeiseanlagen oder bei Störungen können sich jetzt alle Augsburger an die swa wenden. Für die Zählermontage und Ablesung kommen seit Anfang dieses Jahres die Mitarbeiter der swa Netze GmbH ins Haus.

Übernahme des Netzes war ein Prozess

Im Besitz des Netzes waren die swa bereits seit August 2000. Es wurde vom damaligen Eigentümer LEW erworben. Wegen Verträgen aus Zeiten vor der Gebietsreform wurde der Netzbetrieb allerdings wieder an die LEW-Verteilnetz GmbH verpachtet.

Auch organisatorisch und technisch war es nicht möglich, das Netz von heute auf morgen zu übernehmen. Das Stromnetz in diesen Gebieten musste zunächst technisch aus dem LEW-Netz herausgelöst werden. Hierfür mussten Verbindungen gekappt und das Netz so umstrukturiert werden, dass es in das bestehende swa-Stromnetz eingefügt werden konnte. Neue Leitungen waren nötig, einige Anlagen mussten erneuert werden. Nur so konnte die hohe Versorgungssicherheit, welche die Augsburger erwarten und kennen, auch in den neuen Gebieten sichergestellt werden.

Zusammen- gefasster Lagebericht

des Stadtwerke Augsburg Konzerns und
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH,
Augsburg, zum 31. Dezember 2016

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNES**1. Allgemeine Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht**

Der Lagebericht des Stadtwerke Augsburg Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2016 wurden in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst.

Die Rahmenbedingungen gelten gleichermaßen für den Stadtwerke Augsburg Konzern und die Muttergesellschaft Stadtwerke Augsburg Holding GmbH. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wird in einem gesonderten Kapitel berichtet (vgl. B.6. Jahresabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH).

2. Grundlagen des Konzerns

Die Stadtwerke Augsburg versorgen ihre Kunden – private Haushalte, Geschäftskunden und öffentliche Einrichtungen – mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten. Zum Leistungsspektrum des Konzerns gehört auch die Durchführung von Verkehrsleistungen nach dem ÖPNV-Gesetz im Stadtgebiet Augsburg und in Teilen der Städte Friedberg und Stadtbergen.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH wurden nach §§ 168 ff. UmwG aus dem Vermögen der Stadt Augsburg zum 01.01.2000 ausgegliedert. Des Weiteren haben die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die an allen Gesellschaften 100 % der Gesellschaftsanteile hält, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH hat mit Urkunde vom 04.08.2004 die Stadtwerke Projektgesellschaft mbH gegründet. Außerdem hält sie 100 % der Anteile an der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH, die am 27.05.2003 gegründet wurde. Am 30.11.2005 und mit Wirkung zum 01.01.2005 haben die Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH und die AVG Augsburg Verkehrs-GmbH mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH als herrschender Gesellschaft jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Am 07.09.2010 wurde die ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH notariell gegründet. Sie ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH. Die Gesellschaft hat am 06.12.2010 mit der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die zum 01.01.2015 gegründete swa Netze GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Augsburg, die 100 % der Anteile an der Gesellschaft hält. Zwischen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der swa Netze GmbH ist am 20.11.2015 ein Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2015 geschlossen worden.

Die Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH wurde am 11.02.2015 gegründet. Sie ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg, die 100 % der Anteile an der Gesellschaft besitzt.

Die swa KreativWerk GmbH & Co. KG mit Sitz in Augsburg wurde am 03.03.2016 durch Abschluss des Gesellschaftsvertrags gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 04.04.2016. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH, Augsburg. Sie hält keinen Kapitalanteil und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt. Als weiterer Gesellschafter ist die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, mit einem Kapitalanteil von 20.000,00 € an der Gesellschaft beteiligt.

Die bedeutendsten externen Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerke Augsburg Konzerns sind die Entwicklung der energiepolitischen Rahmenbedingungen, des Regulierungsumfeldes und des Wettbewerbs in der Energiebranche und im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie der Witterungsverlauf.

3. Grundlagen der Holding

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH und der neu gegründeten swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen, die Sicherstellung des Querverbundes und des Finanzausgleichs für alle Konzerngesellschaften, die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen im Konzern sowie die Übernahme geschäftsleitender und unterstützender Funktionen für Tochter- und Beteiligungsunternehmen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT**1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt 2016 bei 6,1 % (Vorjahr 6,4 %). Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2016 nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 43,4 Millionen. Damit setzte sich der seit über 10 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit fort. In Bayern lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 bei 3,5 % und damit leicht unter dem Wert von 2015 (3,6 %).

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen**2.1 Energiepolitisches und rechtliches Umfeld**

Die Entwicklung der Energiebranche wird in hohem Maße von politischen Regulierungen bestimmt. In den vergangenen Jahren hat der Gesetzgeber mehrfach regulativ eingegriffen, um den Markt zu liberalisieren. Derzeit wird die weitere Branchenentwicklung entscheidend von der Umsetzung des Energiekonzeptes der Bundesregierung beeinflusst. Diese sieht vor, den Ausstoß der Treibhausgasemissionen bis 2050 um mindestens 80 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Zudem sollen bis dahin die Stromerzeugung von rund 80 % aus fossiler Energie und Kernenergie auf 80 % aus erneuerbaren Energien umgestellt, der Energieverbrauch gesenkt und die Energieeffizienz erhöht werden. Wesentlicher Bestandteil des Energiekonzeptes ist der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien zur Energieversorgung ist in den letzten Jahren beständig gewachsen. Im Jahr 2016 ist der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch nach ersten vorläufigen Angaben auf 32,3 Prozent gestiegen. Der Anstieg der Nutzung von erneuerbaren Energien ist wesentlich auf das für den Strombereich seit dem 1. April 2000 geltende Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und seine Novellierung im Jahr 2014 zurückzuführen. Der Anteil der erneuerbaren Energien soll im Strombereich bis zum Jahr 2025 auf 40 bis 45 % und bis zum Jahr 2035 auf 55 bis 60 % ausgebaut werden.

Nicht nur die Stromerzeugung soll immer mehr auf erneuerbaren Energien basieren. Auch in den Bereichen Wärme und Verkehr soll zunehmend mit erneuerbaren Energien produziert werden. Im Wärmemarkt wird der Einsatz erneuerbarer Energien durch das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) geregelt. Es sieht vor, dass Bauherren bei Neubauten Wärme anteilig aus erneuerbaren Energien gewinnen, bestimmte Ersatzmaßnahmen wie beispielsweise zusätzliche Dämmmaßnahmen durchführen oder Kraft-Wärme-Kopplung bzw. Fernwärme nutzen. Im Verkehrssektor leisten vor allem Biokraftstoffe wie Bioethanol, Biodiesel oder Biogas seit einigen Jahren einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieversorgung.

Die zweite Säule der Energiewende ist neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien die Energieeffizienz. Das Ziel der Bundesregierung ist, den Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 gegenüber 2008 um 20 % zu senken und bis 2050 zu halbieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Bundesregierung mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) eine umfassende Strategie definiert. Im Jahr 2015 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bereits mehr als die Hälfte seiner NAPE-Sofortmaßnahmen auf den Weg gebracht. Die Umsetzung des NAPE wurde im Jahr 2016 weiter fortgesetzt. Die Sofortmaßnahmen des NAPE sind überwiegend erfolgreich umgesetzt.

Die Energiewende stellt völlig neue Herausforderungen an den Stromtransport. Der dafür notwendige Aus- und Umbau der Stromnetze ist daher ein bedeutender Aspekt der Energiewende, denn die Erzeugungsstruktur ändert sich. Strom aus Wind und Sonne wird zunehmend dezentral und teilweise verbrauchsfern erzeugt. Nicht zuletzt muss der im Norden Deutschlands erzeugte Strom aus Windenergieanlagen und aus neuen konventionellen Kraftwerken zu den Verbrauchsschwerpunkten im Westen und Süden transportiert werden. Ziel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist es, den Aus- und Umbau der Stromnetze weiter zügig voranzutreiben und diesen besser mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien zu verzahnen.

2.2 Entwicklung der Energiewirtschaft

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2016 nach vorläufigen Schätzungen der AG Energiebilanzen e.V. (AGEB) eine Höhe von 13.383 Petajoule (PJ). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 %. Der Zuwachs beruht auf dem Einfluss der gegenüber 2015 kälteren Witterung sowie auf dem Schalttag, der anhaltend positiven wirtschaftlichen



Das Wasserkraftwerk am Hochablass ist eines der Projekte, in das die swa in den nächsten Jahren weiter investieren wollen.

Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs. Gedämpft wurde der Verbrauchsanstieg durch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Verbrauchszuwächse gab es beim Erdgas und beim Mineralöl sowie bei den erneuerbaren Energien. Rückgänge verbuchten die Kernenergie sowie die Stein- und Braunkohle. Ohne Berücksichtigung des Witterungseinflusses wäre der Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nur um etwa 0,6 % gestiegen.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen haben sich nach Abschätzung der AG Energiebilanzen mit 0,7 % deutlich schwächer erhöht als der Energieverbrauch.

Der Mineralölverbrauch lag mit 4.550 PJ im Jahr 2016 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres.

Der Erdgasverbrauch stieg um 9,5 % auf 3.022 PJ. Ursache des Anstiegs waren die – vor allem im letzten Quartal – kühlere Witterung gegenüber 2015 sowie der Mehreinsatz von Erdgas in den Kraftwerken, besonders in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung.

Der Verbrauch an Steinkohle sank 2016 in Deutschland um 5,1 % auf 1.630 PJ. Davon entfallen rund zwei Drittel auf die Stromerzeugung. Der Verbrauch an Braunkohle lag 2016 2,8 % unter dem Vorjahreswert und erreichte 1.522 PJ. Rund 90 % wurden in Kraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt.

Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag zur Energiebilanz insgesamt um 2 % auf 1.689 PJ. Bei der Biomasse kam es zu einem Plus von 3,9 %. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft nahm um knapp 11 % zu, bei der Windkraft an Land und auf See kam es dagegen insgesamt zu einem Rückgang um 2,3 %. Der Beitrag der Solarenergie sank um 1,2 %.

Die Struktur des Energieverbrauchs (Energimix) in Deutschland wird weiterhin vom hohen Anteil des Mineralöls (34 %) geprägt. Erdgas deckt mehr als ein Fünftel des Verbrauchs. Mit jeweils etwa gleich hohen Anteilen decken Stein- und Braunkohle zusammen knapp ein Viertel des Energieverbrauchs in Deutschland. Die erneuerbaren Energien haben ihren Beitrag 2016 leicht auf 12,6 % gesteigert. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung auf einem breiten Energieträgerangebot.

2.3 Netzregulierung

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur für die Versorgung mit Strom und Gas schreibt in Deutschland die ARegV vor. Seit 2007 legt die ARegV für die regulier-

ten Netzbetreiber fest, wie viel Geld sie für den Erhalt und den Ausbau ihrer Energienetze über die Netzentgelte von den Netznutzern erlösen dürfen.

Die Berechnung der Netzentgelte erfolgt durch Festsetzung einer Erlösobergrenze für die betroffenen Netzbetreiber, welche die gesamten zulässigen Netzkosten decken soll. Zudem erhält der Netzbetreiber eine Rendite in Form der Eigenkapitalverzinsung. Den Zinssatz hierfür hat die Bundesnetzagentur für die Dauer der zweiten Regulierungsperiode für Neuanlagen mit 9,05 % vor Steuern festgelegt, für die dritte Regulierungsperiode wurde dieser Zinssatz auf 6,91 % gesenkt.

Die aus Netzkosten und Eigenkapitalverzinsung ermittelte Erlösobergrenze wird vor Beginn der Regulierungsperioden für jedes Jahr der kommenden Regulierungsperiode ermittelt, wobei eine Regulierungsperiode derzeit 5 Jahre dauert. Eine individuelle Anpassung der Erlösobergrenzen an die Preisentwicklung kann durch den Netzbetreiber vorgenommen werden. Ferner wird derzeit ein brancheneinheitlicher sektoraler Abschlag auf die Erlösobergrenze jährlich erhoben. Ergeben sich darüber hinaus unvorhergesehene Änderungen, kann eine Anpassung beantragt werden, um unzumutbare Härten zu vermeiden. Auch die Regulierungsbehörde kann Anpassungen nach Qualitätskriterien vornehmen.

Der Effizienzvergleich, den die Bundesnetzagentur vor jeder Regulierungsperiode durchführt, ergibt sich aus den Gesamtkosten des Netzbetriebs nach Abzug der nicht beeinflussbaren Kostenanteile und Standardisierung des Kapitalkostenanteils in Relation zu den technischen Gesamtparametern der Netze. Dieser Effizienzwert wird in Prozent angegeben und darf 60 Prozent nicht unterschreiten. Sind alle Daten ermittelt, wird die Erlösobergrenze in das Netzentgelt umgesetzt.

Anfang August hat das Bundeskabinett die novellierte Anreizregulierungsverordnung verabschiedet. Inhaltlich hat die Regierung dabei auch die Maßgaben angenommen, die der Bundesrat im Juli 2016 vorgeschlagen hatte. Für die Netzbetreiber bedeutet dies höhere regulatorische Belastungen mit umfangreichen Transparenz- und Veröffentlichungspflichten durch die Regulierungsbehörden.

Zudem verändert die Reform den Investitionsrahmen für Verteilernetzbetreiber grundlegend. Kernstück der Novelle ist die Einführung eines jährlichen Kapitalkostenabgleichs bei Verteilernetzbetreibern. Dies beseitigt einerseits den Zeitverzug bei der Berücksichtigung von zukünftigen Investitionen, führt andererseits

aber auch zu reduzierten Erträgen bei den in der Vergangenheit getätigten Investitionen.

Beim Kapitalkostenabgleich werden die Kapitalkosten einem jährlichen Plan-Ist-Abgleich unterzogen und damit sowohl der positiv als auch der negativ wirkende „Sockeleffekt“ der gegenwärtigen Regelung aufgehoben. Der Erweiterungsfaktor, der bisher für einen finanziellen Ausgleich der Kosten für Netzerweiterungen gesorgt hat, entfällt ebenfalls. Netzbetreiber mit hohen Netzinvestitionen profitieren ab der dritten Regulierungsperiode von den Änderungen der ARegV-Novelle. Netzbetreiber mit Substanzverlust bzw. geringerer Notwendigkeit für Investitionen werden durch die Neuregelung schlechter als bisher gestellt.

Für Gasnetzbetreiber startet Anfang 2018 die dritte Regulierungsperiode, für Stromnetzbetreiber ein Jahr später. Zur Festlegung der Erlösobergrenzen erfolgt bis zum Frühjahr 2017 die Kostenprüfung durch die Regulierungsbehörden. Zum 30. Juni 2017 können Gasnetzbetreiber erstmalig einen Antrag auf den Kapitalkostenzuschlag stellen.

2.4 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in Deutschland übernehmen die Kommunen oder Wasserverbände bzw. privatrechtlich organisierte Versorgungsunternehmen, die zumeist mehrheitlich in Kommunalbesitz sind. Es gibt keinen relevanten Wettbewerb um Endkunden, da eine dauerhafte Kundenbindung über das Netz besteht. Damit existiert ein natürliches Monopol. Verbraucher können nicht zu anderen Anbietern wechseln. Die Wasserversorgung ist weitgehend regional in kleinen geschlossenen Gebietskörperschaften organisiert. Auch private Dritte können mit der Durchführung dieser Aufgaben beauftragt werden.

Ein beschränkter Wettbewerb besteht allerdings bei der Wasserlieferung an kommunale Weiterverteiler. In Bezug auf die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sind das die Gemeinden rund um Augsburg, mit denen die Gesellschaft bereits einen Netzverbund hat oder dieser möglich ist. Ebenso existiert ein beschränkter Wettbewerb um die Wasser-Konzessionen. Die Wassergesellschaft hält hier – neben der Konzession für das Stadtgebiet Augsburg – Konzessionen in drei Nachbarstädten.

2.5 Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

In Deutschland nutzen jährlich rund 10,2 Mrd. Fahrgäste den ÖPNV. Busse und Bahnen ersetzen damit jeden Tag 20 Mio. Autofahrten auf deutschen Straßen. Die Nachfrage nach ÖPNV steigt seit Jahren. Im Jahr 2016 sind laut Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) 10,18 Mrd. Fahrgäste mit Bussen und Bahnen des ÖPNV gefahren. Das entspricht einer Steigerung von 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr und ist damit der größte Fahrgastzuwachs innerhalb eines Jahres seit 1996.

Während die Nachfrage in Großstädten und Ballungsräumen überproportional steigt, wirken sich in ländlichen Regionen die demografische Entwicklung und eine zunehmende Urbanisierung der Bevölkerung negativ aus. Angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und weniger Schülern hat die ÖPNV-Branche im ländlichen Raum mit rückläufigen Fahrgastzahlen zu kämpfen.

Analog zu den Fahrgastzahlen stiegen auch die Ticketeinnahmen im letzten Jahr deutlich, und zwar um 4 % auf insgesamt 12,24 Mrd. Euro. Dennoch ist die wirtschaftliche Lage der ÖPNV-Unternehmen schwieriger geworden. Um die wachsende Nachfrage bewältigen zu können, werden mehr Personal und mehr Fahrzeuge benötigt. Außerdem steigen durch die Mehrleistungen die Instandhaltungskosten der alternden Fahrzeugflotten und technischen Anlagen überproportional an. Der gesamte Aufwand der deutschen ÖPNV-Unternehmen steigt durch Angebotserweiterungen, durch Lohnsteigerungen und durch höhere Instandhaltungskosten inzwischen jährlich um fast 4 %.

Die Fahrpreise im ÖPNV sind 2016 moderat um durchschnittlich 1,5 % gestiegen. Das ist der geringste Preisanstieg der letzten fünf Jahre. Positive Effekte auf die Fahrpreise hatten die sinkenden bzw. konstanten Kosten für Strom und Dieselmotorkraftstoff. Gleichzeitig stiegen aber Lohn- und Betriebskosten weiter an. Des Weiteren ist der Kostendeckungsgrad der Branche gesunken. Zur Finanzierung eines modernen und qualitativ hochwertigen ÖPNV müssen alle Beteiligten (Fahrgäste, Unternehmen und öffentliche Hand) ihren Beitrag leisten.

3. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Stadtwerke Augsburg Konzern war im Versorgungsbereich wie im Vorjahr geprägt durch diverse Maßnahmen zur Reorganisation. In diesem Zusammenhang wurde bereits 2015 innerhalb der Energiesparte des Stadtwerke Augsburg Konzerns eine große Netzeigentums-gesellschaft gegründet. Um die Stadtwerke Augsburg auch mittel- und langfristig wettbewerbsfähig zu halten, wurden mehrere strategische Projekte ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt.

Im Verkehrsbereich stand 2016 weiterhin der Umbau am Hauptbahnhof Augsburg im Fokus. Bis 2023 wird mit einer Straßenbahnhaltestelle direkt unter den Bahnsteigen der Deutschen Bahn eine Mobilitätsdrehscheibe geschaffen, um den städtischen Nahverkehr optimal mit dem Schienenregional- und -fernverkehr zu verknüpfen.

Die Absatzzahlen in den Bereichen Strom, Erdgas und Fernwärme haben sich 2016 positiv entwickelt. Der gesamte Stromabsatz (ohne Eigenverbrauch) der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH lag im Geschäftsjahr 2016 mit 1.603,3 Mio. kWh 27,7 % über dem Wert des Vorjahres (1.255,7 Mio. kWh). Die Entwicklung des Erdgasabsatzes war von der Witterung 2016 und dem Wechselverhalten der Kunden beeinflusst. Der Erdgasabsatz 2016 (ohne Eigenverbrauch) liegt mit 2.271,7 Mio. kWh um 4,8 % unter dem Absatz des Vorjahres (2.386,5 Mio. kWh). Der Fernwärmeabsatz ist 2016 witterungsbedingt um 8,9 % auf 508,5 Mio. kWh gestiegen.

Im Bereich Wasserversorgung konnte durch eine steigende Einwohnerzahl in Augsburg und den angeschlossenen Konzessionsgemeinden sowie durch die Realisierung von Netzverbänden mit Nachbargemeinden die abgegebene Wassermenge in den letzten Jahren stabil gehalten und 2016 sogar leicht gesteigert werden. Die gesamte Wasserabgabe lag im Geschäftsjahr 2016 mit 17.410 Tsd. m³ 0,5 % über dem Wert des Vorjahres (17.324 Tsd. m³).

Im Verkehrsbereich des Stadtwerke Augsburg Konzerns wurde durch den Umbau des Königsplatzes eine wesentliche Verbesserung im Nahverkehrsnetz

der Stadt Augsburg erreicht. Dies macht sich auch in einem kontinuierlichen Anstieg der Fahrgastzahlen bemerkbar. Noch nie waren so viele Fahrgäste mit den Bussen und Straßenbahnen der Stadtwerke Augsburg unterwegs wie 2016. Mit 61,6 Mio. Fahrgästen wurde der Wert des bisherigen Rekordjahres 2015 um rund 3,8 Mio. Fahrgäste übertroffen. Ein weiterer Anstieg der Fahrgastzahlen soll nach der vollständigen Realisierung des Projekts Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof Augsburg erreicht werden.

Das Rohergebnis des Konzerns als Saldo aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung, anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio. € gesunken. Der Personalaufwand erhöhte sich um 5,3 Mio. € (vgl. dazu Erläuterungen unter 5.1 Ertragslage) und die Abschreibungen um 2,2 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 18,8 Mio. € gesunken.

Diese Veränderungen beruhen teilweise auf Effekten aus der Umstellung auf die Vorschriften nach dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG). Aufgrund der im Geschäftsjahr 2016 vorgenommenen Umstellungen auf die Vorschriften nach dem BilRUG ist der Vorjahresvergleich bestimmter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nur noch bedingt aussagekräftig. Das BilRUG stellt nach dem 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eine weitere umfangreiche Novellierung des HGB dar.

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen¹ zum Bilanzstichtag ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Personalstand (Köpfe) des Stadtwerke Augsburg Konzerns zum Bilanzstichtag			
	31.12.2016	31.12.2015	+/- Vorjahr
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH	376	292	+84
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	131	192	-61
Netze Augsburg GmbH	458	466	-8
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH	34	39	-5
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	215	217	-2
AVG Augsburg Verkehrs-Gesellschaft mbH	469	490	-21
ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH	200	159	+41
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH	11	9	+2
	1.894	1.864	+30

Die Entwicklung zum Bilanzstichtag zeigt einen Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Versorgungsbereich um 10 Personen. Dies ist hauptsächlich auf 15 Personalübertragungen von der AVG Augsburg Verkehrs-Gesellschaft mbH auf die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH zum 01.09.2016 zurückzuführen. Im Verkehrsbereich wird zum Bilanzstichtag 2016 ein Anstieg um 20 Mitarbeiter verzeichnet.

Das Vollzeitäquivalent² zum 31.12.2016 lag bei 1.764 (Vorjahr 1.761).

Aufgrund der Neuorganisation im Konzern kam es im Geschäftsjahr 2016 zu Personalübertragungen. Davon betroffen waren die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die swa Netze GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die AVG Augsburg Verkehrs-Gesellschaft mbH.

Weitere Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden im nachfolgenden Punkt vorgenommen.

4. Lage des Konzerns

4.1 Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und des Konzerns sind vor allem durch den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH bestimmt.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Stadtwerke Augsburg Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr um 56,7 Mio. € (+11,1 %) auf 565,7 Mio. €. Davon entfallen 6,6 Mio. € auf Effekte aus der Umstellungen auf die Vorschriften des BilRUG. Der Geschäftsjahresumsatz 2016 wurde ausschließlich im Inland erzielt. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den einzelnen Bereichen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom (ohne Stromsteuer) stiegen im Wesentlichen absatzbedingt um 46,1 Mio. €. Im Bereich Gas lag der Außenumsatz bei 81,4 Mio. € und damit um 8,7 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verminderung ist bedingt durch Kundenrückgänge im Bereich Standardlastprofil-Heimmarkt. Verstärkt wurde der Umsatzrückgang durch Preisanpassungen bei Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) aufgrund gesunkener Erdgas-Bezugskosten. Die Umsatzverminderung von 1,8 % im Bereich Fernwärme beruht im Wesentlichen auf sinkenden Verkaufspreisen (Fernwärme-Preisformel).

Die Netzerlöse sind im Berichtsjahr um 5,8 Mio. € auf 36,8 Mio. € gestiegen. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die gestiegenen Netznutzungserlöse für Strom und für Gas.

¹ Die Zahlen beinhalten Vollzeit- und Teilzeitkräfte, Mitarbeiter in Altersteilzeit (aktive und passive Phase) sowie Mitarbeiter in Zeitrente.

² Ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit in der passiven Phase



Beim Turmichale lassen Kinder ihre Ballons in den Augsburger Himmel steigen. Die swa sind als Partner an Bord.

Der Umsatz im Bereich Wasserversorgung erhöhte sich 2016 um 2,5 Mio. €. Die Erhöhung ist auf den leichten Anstieg der Wasserverkaufsmengen insbesondere im Privatkundenbereich sowie auf Preiserhöhungen zum 1. Januar 2016 zurückzuführen.

Im Verkehrsbereich sind die Umsätze aus Beförderungsleistungen von 50,1 Mio. € im Vorjahr auf 51,4 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen, größtenteils bedingt durch Erhöhungen bei den Fahrgastzahlen.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Geschäftsjahr 2016 um 2,2 Mio. € auf 26,4 Mio. €. Die negative Veränderung ist auf Effekte aus der Umstellung auf die Vorschriften des BilRUG zurückzuführen.

Mit insgesamt 118,0 Mio. € verzeichnete der Personalaufwand im Konzern einen Anstieg von 5,3 Mio. € (+4,7 %). Dies ist auf Veränderungen der Personalrückstellungen um 3,5 Mio. € (höhere Zuführungen bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und für die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter), auf die höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahl 2016 (+46), auf die ganzjährige Auswirkung der Tariferhöhungen 2015 (Versorgungsbereich 2,4 %, Verkehrsbereich 2,4 %) sowie auf die Tariferhöhungen 2016 (Versorgungsbereich 2,4 %, Verkehrsbereich 2,4 %) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich um 2,2 Mio. € bzw. 3,9 % auf 58,2 Mio. €. Ursächlich dafür sind gestiegene Abschreibungen bei der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH sowie außerplanmäßige Abschreibungen im Berichtsjahr in Höhe von 0,3 Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Stadtwerke Augsburg Konzerns hat sich gegenüber 2015 um 24,6 Mio. € auf -24,8 Mio. € vermindert, im Wesentlichen bedingt durch geringere Erträge aus Beteiligungen aufgrund der At-Equity-Konsolidierung der Anteile an der erdgas schwaben gmbh sowie aufgrund des negativen Effektes aus der Veränderung des Ergebnisses aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (Veränderung des anteiligen Eigenkapitals bei der Bayerngas GmbH).

Konzernergebnis

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern ergibt sich im Berichtsjahr ein Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr Konzern-Jahresüberschuss 15,5 Mio. €).

Konzern-Bilanzgewinn

Durch die Auflösung von Konzern-Gewinnrücklagen in Höhe von 21,7 Mio. € wird der Konzern-Bilanzgewinn von 15,6 Mio. € in Höhe des Bilanzgewinns der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (16,1 Mio. €), der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH (-0,4 Mio. €), der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH (-2 T€) sowie der swa KreativWerk GmbH & Co. KG (-61 T€) ausgewiesen.

4.2 Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 78,4 Mio. €. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit (-47,5 Mio. €) und der Finanzierungstätigkeit (-29,8 Mio. €) sind negativ. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag von 1,7 Mio. € auf 2,8 Mio. €.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich verzinslicher Kredite und kurzfristiger Zwischenfinanzierungen von anderen Kreditgebern) lag bei 399,0 Mio. € (Vorjahr 409,7 Mio. €). Zusätzlich bestehen wie im Vorjahr nachrangige Bürgerdarlehen in Höhe von 12,1 Mio. €.

Die bereinigte Fremdkapitalquote (Kredite von Banken und anderen Kreditgebern inklusive der Bürgerdarlehen bezogen auf die um Investitions- und Ertragszuschüsse bereinigte Bilanzsumme ohne Konsolidierungseffekte des Bayerngas Konzerns sowie des erdgas schwaben Konzerns) beträgt zum Bilanzstichtag 47,6 % (Vorjahr 49,2 %).

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Geschäftsanweisungen grundsätzlich zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken benutzt und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

4.3 Vermögenslage

Aktiva

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2016 um 20,0 Mio. € auf 1.089,0 Mio. € gestiegen.

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um 1,7 Mio. € erhöht und beträgt nunmehr 969,9 Mio. €. Sein Anteil an der Bilanzsumme entspricht 89,1 % (Vorjahr 90,6 %).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 98,4 Mio. € auf 117,9 Mio. €, bedingt durch den Anstieg der Vorräte (+1,8 Mio. €), der Forderungen und sonstigen Vermö-

gensgegenstände (+15,8 Mio. €) und der liquiden Mittel (+1,1 Mio. €). Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 0,7 Mio. € in das Umlaufvermögen umgegliedert.

Investitionen

Das Investitionsprogramm des Konzerns umfasst zum einen Investitionen in den Bestand, d. h. die Modernisierung und Optimierung der Anlagen und Netze, zum anderen Investitionen in aussichtsreiche Wachstumsfelder. Die Investitionen im Verkehrsbereich umfassen den Ausbau und die Modernisierung des Augsburger Nahverkehrs.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 78,2 Mio. € (Vorjahr 69,2 Mio. €).

Passiva

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 347,1 Mio. € und entspricht nun 31,9 % (Vorjahr 32,4 %) der Bilanzsumme. Die leichte Verminderung der Eigenkapitalquote beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Bilanzsumme.

In der Konzernbilanz wurde der Bilanzgewinn der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH und der swa KreativWerk GmbH & Co. KG ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 um 10,7 Mio. €, bedingt durch höhere Rückstellungen für Personalverpflichtungen, höhere sonstige Rückstellungen (ausstehende Abrechnungen) sowie höhere Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag per Saldo um 6,8 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen, der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen zurückzuführen ist. Demgegenüber verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

4.4 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

Insgesamt verfügt der Stadtwerke Augsburg Konzern über eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf 2016 als positiv.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft steuert der Stadtwerke Augsburg Konzern mit dem Konzern-Jahresergebnis. Weitere wichtige Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Absatzzahlen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, die Fahrgastzahlen im Verkehrsbereich und die Mitarbeiterzahlen des Konzerns.

6. Jahresabschluss Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

6.1 Ertragslage

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2016 vorgenommenen Umstellungen auf die Vorschriften nach dem Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) ist der Vorjahresvergleich bestimmter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nur noch bedingt aussagekräftig. Das BilRUG stellt nach dem 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eine weitere umfangreiche Novellierung des HGB dar.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 16,1 Mio. €. Dazu haben die positiven Ergebnisse der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beigetragen. Der Jahresüberschuss verminderte sich durch den Verlustausgleichsanspruch der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH. Des Weiteren ist das Ergebnis 2016 der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH durch den Verkauf von Grundbesitz einschließlich einer Gleisanlage positiv beeinflusst.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 0,8 Mio. € auf 48,3 Mio. €. Die Erhöhung ist durch die Umstellungen wegen BilRUG bedingt. Dadurch kommt es zu Verschiebungen zwischen den Posten Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2016 um 4,2 Mio. € auf 5,7 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Verkauf von Grundbesitz. Gegenläufig wirkt die Umstellung wegen BilRUG.

Der Materialaufwand ist um 5,8 Mio. € auf 10,4 Mio. € gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen für den Bezug von Material und Leistungen (höhere IT-Kosten). Auf die Umstellung wegen BilRUG entfallen 4,1 Mio. €.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist von 297 Mitarbeitern im Vorjahr auf 363 Mitarbeiter im Berichtsjahr gestiegen. Der Anstieg ist auf Personalübertragungen von der swa Netze GmbH und der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zum 01.01.2016 sowie von der AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH zum 01.09.2016 zurückzuführen.

Dementsprechend ist der Personalaufwand der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH 2016 um 4,8 Mio. € auf 26,2 Mio. € gestiegen. Auf höhere Aufwendungen aufgrund von gestiegenen Rückstellungen für

Personalverpflichtungen (insbesondere Altersteilzeit) entfallen 2,0 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich von 15,4 Mio. € auf 9,9 Mio. €, größtenteils bedingt durch die Umstellungen wegen BilRUG (-4,1 Mio. €) sowie geringere Rechts- und Beratungskosten (-1,2 Mio. €).

Das Finanzergebnis als Saldo der Posten 9. bis 13. der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Berichtsjahr um 9,7 Mio. € auf 13,0 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zurückzuführen.

Das Zinsergebnis als Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen ist negativ und verbesserte sich im Berichtsjahr um 0,8 Mio. €. Dies ist größtenteils auf derzeit marktbedingte geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 16,1 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €). Insgesamt hat sich das Ergebnis 2016 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Die Verbesserung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen mit den Tochterunternehmen.

6.2 Finanzlage

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH übernimmt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags die Durchführung der Finanzierung und Liquiditätssteuerung der Unternehmen im Stadtwerke Augsburg Konzern, mit Ausnahme der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH. Der laufende Zahlungsverkehr und die Abrechnungen mit anderen Gesellschaften des Stadtwerke Konzerns werden in der jeweiligen Gesellschaft über eigene Bankkonten abgewickelt. Zur Liquiditätsoptimierung wurde 2015 ein echtes Cash Pooling im Stadtwerke Augsburg Konzern eingeführt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden in den vorgegebenen Grenzen zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

6.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2016 um 11,9 Mio. € auf 732,1 Mio. € gestiegen. Dazu hat insbesondere der Anstieg der Ausleihungen an verbundene

Unternehmen beigetragen. Infolgedessen erhöhte sich im Berichtsjahr das Anlagevermögen um 32,9 Mio. € auf 675,9 Mio. €. Im Gegenzug verminderte sich das Umlaufvermögen um 20,8 Mio. € und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um 0,3 Mio. €.

Die Verminderung des Umlaufvermögens auf 55,3 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2016 zurückzuführen.

Das Eigenkapital ist 2016 um 11,8 Mio. € auf 319,5 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht auf 43,6 % (Vorjahr 42,7 %).

Die Rückstellungen für Pensionen sind im Berichtsjahr um 0,4 Mio. € und die Steuerrückstellungen um 1,1 Mio. € gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1,7 Mio. € auf 17,3 Mio. € gestiegen. Zum Aufbau trugen vor allem die höheren Rückstellungen für Personalverpflichtungen, insbesondere für Altersteilzeit, bei.

Die kurz- und langfristigen Kreditverbindlichkeiten der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die hauptsächlich zur Finanzierung der Tochtergesellschaften aufgenommen werden, verminderten sich insgesamt um 4,8 Mio. €. Dabei verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4,0 Mio. € und die direkt am Kapitalmarkt aufgenommenen Kredite bei Nichtbanken um 0,8 Mio. €. Insgesamt verminderten sich die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 um 3,0 Mio. €.

6.4 Gesamtaussage zur Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf als positiv. Das Ergebnis 2016 ist von Sondereffekten (Verkauf von Grundbesitz, Personalübertragungen im Stadtwerke Augsburg Konzern) beeinflusst. Die Lage des Unternehmens steht in engem Zusammenhang mit den Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

C. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. Prognosebericht

1.1 Erweiterte Rahmenbedingungen

Als Versorgungsunternehmen ist die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaft für die Stadtwerke Augsburg von großer Bedeutung. Konjunkturelle Schwankungen können insbesondere im Industrie- und Gewerbekundenbereich Auswirkungen auf den Absatz von Strom, Gas und Wasser haben und das Ergebnis beeinflussen. Ebenso können Inflationsängste und Arbeitslosigkeit den privaten Verbraucher verunsichern und den normalerweise relativ konjunkturunabhängigen Verbrauch der privaten Haushalte nachhaltig stören.

Das Ifo-Institut erwartet für 2017 in Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,5%. Da die konjunktu-

relle Entwicklung einen erheblichen Einfluss auf den Energiebedarf hat, gehen wir für das kommende Jahr von einer leicht anziehenden Nachfrage nach Strom und Gas aus.

Für die öffentliche Personenbeförderung wird der rechtliche Rahmen vor allem durch das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) gesetzt. Es regelt den Marktzugang sowie die Bedingungen der Personenbeförderung. Durch die Liberalisierung existiert im ÖPNV zunehmend Wettbewerb und ein hoher Kostendruck.

1.2 Geschäftsentwicklung

Die nachfolgende Tabelle stellt den Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf der einzelnen Bereiche dar:

	Prognose für 2016	Ergebnisse 2016
Konzern	Anstieg der Umsatzerlöse 2016 aufgrund steigender Absatzzahlen bei den Tochterunternehmen	Anstieg der Umsatzerlöse um 56,7 Mio. € bzw. 11,1 % (vgl. Ertragslage des Konzerns)
	Mitarbeiterzahlen leicht unter Vorjahresniveau; steigender Personalaufwand aufgrund von Tarifierhöhungen und Erhöhung der Aufwendungen für Altersteilzeit	Durchschnittlicher Personalbestand über Vorjahresniveau; Anstieg der Personalaufwendungen um 4,7 % (vgl. Ertragslage des Konzerns)
	Konzernergebnis 2016 voraussichtlich unter dem Wert des Vorjahres	Konzernergebnis 2016 deutlich unter dem Vorjahreswert und negativ
Energie	Absatzerhöhung in der Stromsparte aufgrund von Steigerungen bei Geschäftskunden in fremden Netzgebieten sowie Erhöhung der Grundpreise pro Zähler	Absatzanstieg im Bereich Strom aufgrund von höheren Absatzmengen im Geschäftskundenbereich und bei Kunden außerhalb des eigenen Netzes
	leichter Rückgang in der Sparte Erdgas und stabiler Absatz bei der Fernwärme	Absatzverminderung beim Erdgas und Erhöhung beim Fernwärmeabsatz
	Investitionsvolumen 2016 bei der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH in Höhe von 21,9 Mio. €	Investitionen 2016 in Höhe von 5,4 Mio. €; Abweichung zur Prognose aufgrund einer Verschiebung auf die swa Holding (Monaco)
Netze	Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr	Anstieg der Netzerlöse außerhalb des Konzerns um 5,8 Mio. €
	geplantes Investitionsvolumen 2016 in Höhe von 24,1 Mio. €	Investitionen 2016 in Höhe von 22,6 Mio. €
Wasser	Steigende Umsatzerlöse 2016 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Preiserhöhungen	Anstieg der Umsatzerlöse 2016 aufgrund von Preiserhöhungen sowie einem leichten Anstieg der Wasserverkaufsmengen im Privatkundenbereich
	Investitionsvolumen von 8,7 Mio. €	Investitionen 2016: 8,6 Mio. €

	Prognose für 2016	Ergebnisse 2016
Verkehr	Steigende Umsatzerlöse bei der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH aufgrund von höheren weiterverrechneten Kosten an die Tochtergesellschaft AVG	Erhöhung der Umsatzerlöse aufgrund von gestiegenen weiterverrechneten Kosten an die Tochter AVG
	Geplantes Investitionsvolumen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH von 35,2 Mio. €, insbesondere für Bau- und Planungskosten im Zusammenhang mit der Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof	Investitionen 2016 in Höhe von 35,0 Mio. €; deutlicher Aufbau der Anlagen im Bau aufgrund der Investitionen im Zusammenhang mit der Mobilitätsdrehscheibe Augsburg Hauptbahnhof
	Anstieg der Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen bei der Tochter AVG aufgrund von steigenden Fahrgastzahlen und Fahrpreiserhöhungen	Anstieg der Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen um 1,3 Mio. € im Wesentlichen aufgrund gestiegener Fahrgastzahlen 2016
	Anstieg der Fahrgastzahlen in Höhe von 2 % in allen Tarifen	Anstieg der Fahrgastzahlen in 2016 auf 61,6 Mio. Fahrgäste und damit um 6,4 %

Auf die Erläuterungen zum Geschäftsverlauf der ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, der Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, der swa KreativWerk GmbH & Co. KG und der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH wurde verzichtet, da die Ertragslage dieser Gesellschaften für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist.

1.3 Ausblick 2017

Im Rahmen der operativen Planung für den Stadtwerke Augsburg Konzern wird für das kommende Jahr von konstanten Umsatzerlösen ausgegangen. Dieser Annahme liegen sinkende Absatzzahlen und Umsätze der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH sowie steigende Umsätze der swa Netze GmbH, der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH zugrunde.

Für das Jahr 2017 erwartet die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Umsatzerlöse unter dem Niveau des Jahres 2016. Dieser Annahme liegen Absatzzückgänge in den Sparten Strom, Erdgas und Fernwärme zugrunde. Die Absatzverminderung in der Sparte Strom ist auf einen Rückgang im Bereich Standardlastprofil (SLP) Heimatmarkt, bedingt durch Kundenabgänge, zurückzuführen. Gegenläufig wirken die Absatzsteigerung in fremden Netzgebieten sowie die Übernahme der Gebiete Bergheim, Inningen und Göggingen ab 2017. In den Sparten Erdgas und Fernwärme wird ebenfalls mit einem Rückgang im eigenen Netz gerechnet. Die Rückgänge bei Bestandskunden (z.B. aufgrund von Wärmedämmung) sollen durch Neuanschlüsse kompensiert werden. Beim Wärmecontracting wird mit Absatzsteigerungen gerechnet.

Für das Jahr 2017 rechnet die swa Netze GmbH mit Umsatzerlösen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzplanung in den regulierten Sparten Strom und Gas beruht auf den jeweiligen genehmigten Erlösobergrenzen.

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH erwartet für 2017 steigende Umsatzerlöse. Dieser Annahme liegen Erhöhungen des Verbrauchspreises zum 1.1.2017 um durchschnittlich 3,3% zugrunde.

Die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH plant für 2017 steigende Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf höhere Verrechnungen für Infrastruktur an die Tochtergesellschaft AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH zurückzuführen.

Für das Jahr 2017 erwartet die AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH steigende Umsatzerlöse im Vergleich zum Berichtsjahr. Dieser Entwicklung liegen die Auswirkungen der geänderten Tarifstruktur zum 1.6.2017 und dadurch die Steigerung der Tarifergiebigkeit um ca. 3% sowie steigende Fahrgastzahlen zugrunde. Bei den Fahrgastzahlen wird in 2017 mit einer leichten Zunahme in allen Tarifen gerechnet. Es wird ein erneuter Anstieg der beförderten Personen im kommenden Jahr erwartet.

In der Unternehmensplanung wird davon ausgegangen, dass die Mitarbeiterzahlen des Konzerns 2017 leicht unter dem Vorjahreswert liegen. In den nachfolgenden Jahren bis 2020 werden durch Optimierungsmaßnahmen ca. 100 Planstellen im Versorgungsbereich und bei der Holding reduziert.

Das gesamte geplante Investitionsvolumen des Jahres 2017 der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH beläuft sich auf 8,4 Mio. €. Davon entfallen 6,0 Mio. € auf den Ausbau von Energiedienstleistungen (z. B. Nahwärmenetz Wernhüter Straße).

Das gesamte geplante Investitionsvolumen des Jahres 2017 der swa Netze GmbH beläuft sich auf 21,9 Mio. €. Die Investitionsplanung beinhaltet wesentliche Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung des Stromnetzes (7,3 Mio. €), des Erdgasnetzes (7,7 Mio. €), des Fernwärmenetzes (3,9 Mio. €) sowie sonstige Investitionen (3,0 Mio. €).

Bei der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beläuft sich das geplante Investitionsvolumen des Jahres 2017 auf 8,0 Mio. €. Die Investitionsplanung beinhaltet wesentliche Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung von Verteilungsanlagen (6,4 Mio. €) und von Gewinnungsanlagen (1,5 Mio. €).

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH wurde für 2017 in Höhe von 34,5 Mio. € eingeplant. Die Investitionsplanung beinhaltet hauptsächlich Bau- und Planungskosten für die Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof für den Baubereich Ost und Mitte. Weitere Investitionen berücksichtigen verschiedene Infrastruktur-Projekte (z. B. Neu- und niederflurgerechter Ausbau von Haltestellen), Maßnahmen im Bereich Verkehrstechnik, Gleis- und Weichenerneuerungsmaßnahmen sowie Busbeschaffungen.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis) des Stadtwerke Augsburg Konzerns wird 2017 voraussichtlich unter dem des Jahres 2016 liegen.

Das Konzernergebnis des Jahres 2017 wird voraussichtlich über dem Vorjahreswert liegen. Diese Annahme basiert auf der Verbesserung des Finanzergebnisses.

Die Herausforderungen der Energiewende und die Komplexität der Regulierung werden sich zukünftig auf die Kosten und damit die Profitabilität von Energieunternehmen deutlich auswirken. Um den Konzern für die Zukunft gut aufzustellen und ihn mittel- und langfristig konkurrenzfähig zu halten, wurden bereits im Vorjahr mehrere strategische Projekte ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt. Durch Zukunftsinvestitionen in moderne und effiziente Prozesse (Change Management) werden die Kostenstrukturen effizienter gestaltet. Die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung der Strukturen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen ist not-

wendig, um im Wettbewerb auch künftig erfolgreich zu bestehen.

2. Risiko- und Chancenbericht

2.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im Konzern der Stadtwerke Augsburg ist auf alle Tochtergesellschaften ausgerichtet.

Zielsetzung und Strategie des RM-Systems

Ziel ist es, frühzeitige Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Risiken zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es ist in den laufenden Geschäftsprozess integriert. Die Pflichten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement werden in einer Geschäftsanweisung eindeutig zugewiesen und im Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Der Risikomanagement-Prozess soll sicherstellen, dass wesentliche Risiken identifiziert, kontinuierlich überwacht und auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Das Risikomanagement wird kontinuierlich im Hinblick auf seine Zuverlässigkeit und auf die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

Struktur

Die Risikomanagement-Organisation schafft den notwendigen Rahmen und die entsprechenden Strukturen für ein wirkungsvolles Risikomanagement. Sie ermöglicht und unterstützt risikorangelegte Reaktionen der Entscheidungsträger im täglichen Unternehmensgeschehen. Die Umsetzung des Risikomanagements in die Praxis liegt im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der operativen Unternehmenseinheiten, im Stadtwerke Augsburg Konzern also der Geschäftsführung der Stadtwerke Augsburg Gesellschaften, und – je nach Delegationsgrad – der Geschäfts-, Abteilungs-, Team- sowie Stabstellenleiter. Wesentliche Veränderungen einzelner Risiken werden zeitnah berichtet.

Ein weiterer Baustein der Risikomanagement-Organisation ist die Interne Revision. Die Interne Revision ist eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz, die nach dem Prinzip der Funktionstrennung agiert. Ihre Aufgabe besteht in der begleitenden Überprüfung der

Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der Maßnahmen des Risikomanagements.

Prozesse des RM-Systems

Im Rahmen einer regelmäßigen sogenannten Risikoinventur erfolgt eine möglichst strukturierte, detaillierte und vollständige Erfassung aller wesentlichen Risiken einschließlich deren Wirkungszusammenhänge mit den unternehmerischen Aktivitäten. Hierzu werden die Geschäftsfelder des Stadtwerke Augsburg Konzerns sogenannten Beobachtungsbereichen zugeordnet. Von den jeweiligen Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche wird regelmäßig eine systematische Bestandsaufnahme der in ihrem Beobachtungsbereich erkannten Risiken (Risikoidentifikation) durchgeführt. Diese Risiken werden in einem „Risikokatalog“ mit „Risikomatrizen“ dokumentiert. Die gesammelten Daten dienen als Informationsbasis für die nachgelagerten Prozessschritte Risikobewertung und Risikosteuerung.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Bewertung der Risiken. Bewertungskriterien sind die mögliche Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit (Eintrittshäufigkeit) und die Wirkung auf die Unternehmensreputation und Unternehmensentwicklung. Aus diesen Kriterien leiten sich anhand der festgelegten Wesentlichkeitsschwelle die spezifische Bedeutung des Risikos und die Dringlichkeit der Gegenmaßnahme ab.

Die Risikosteuerung ist Aufgabe der operativen Unternehmensbereiche (Geschäftsführung, Geschäftsbereiche). Sie dient der aktiven Beeinflussung der im Rahmen der Risikoanalyse ermittelten Einzelrisiken und damit der gesamten Risikosituation eines Unternehmens. Die konkreten Maßnahmen der Risikosteuerung im Stadtwerke Augsburg Konzern werden im halbjährlichen Unternehmens-Risikobericht dargestellt. Die Suche nach neuen Risiken und die Bewertung und Steuerung von bekannten Risiken sind ein dauerhafter Prozess.

Planungswesen

Für den Konzern Stadtwerke Augsburg wird eine Unternehmensplanung erstellt. Diese umfasst einen Planungshorizont von fünf Jahren für den Investitionsplan, den Ergebnis- und Finanzplan sowie den Personalplan. Darüber hinaus werden regelmäßige Meldungen mit den wesentlichen Veränderungen und vierteljährlich ein Forecast erstellt.

Liquiditätskontrolle

Auf Ebene der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erfolgt täglich eine Liquiditätskontrolle und -steuerung für den gesamten Konzern.

Management-Informationssystem

Es erfolgt eine Quartalsberichterstattung an den Aufsichtsrat und eine regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung. Darüber findet ein monatliches Jour fixe mit der Geschäftsführung und den Geschäftsbereichsleitern statt. Zusätzlich werden mehrmals jährlich alle Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter direkt durch die Geschäftsführung informiert.

2.2 Risikoberichterstattung

Risiken im Energiebereich

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ist insbesondere im Strom- und Gasbereich Absatzrisiken ausgesetzt. Durch den großen Wettbewerbsdruck besteht die Gefahr von Kundenverlusten. Gleichzeitig ist eine Vielzahl unterschiedlicher Vertriebsaktivitäten notwendig, um neue Kunden zu gewinnen und Bestandskunden zu halten. Diese Vertriebsaktivitäten sind mit erheblichen Kosten verbunden.

Witterungsbedingte Absatzrisiken ergeben sich insbesondere im Vertrieb von Gas und Wärme. Der Verbrauch der privaten Haushalte ist in hohem Maße abhängig von der Temperatur und unterliegt somit saisonalen Schwankungen. Da die Nachfrage nach Gas in kalten Monaten höher ist als in warmen Monaten, können warme Winter die Nachfrage empfindlich stören und zu einem Minderabsatz führen. Um das Risiko zu begrenzen wird das Bezugsverhalten der Endkunden mithilfe von Wetterdaten- und Absatzprognosen vorhergesagt. Dadurch können der Bezug von Gas besser geplant und Bezugsverträge entsprechend optimiert werden. Flexible Bezugsverträge mit Vorlieferanten reduzieren witterungsbedingte Absatzrisiken.

Im Bereich Strom kommt für Geschäfts- bzw. Großkunden die Beschaffungsform Back-to-Back zur Anwendung. Im Rahmen der Back-to-Back-Beschaffung wird für jeden Kunden eine individuelle Menge zum jeweils aktuellen Preisniveau beschafft. Die Beschaffung erfolgt nur im Fall eines erfolgreichen Vertragsabschlusses mit dem Kunden. Dabei ist die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH für die Dauer der Angebotsgültigkeit bis zur Beschaffung der vereinbarten Menge dem Risiko steigender Marktpreise ausgesetzt. Des Weiteren werden regelmäßig Mehr-/Minderungenregelungen als Bestandteil des Liefervertrags vereinbart, da später bei deutlichen Mengenabweichungen häufig nicht zum gleichen Preis nachgekauft werden kann.

Im Tarifkundensegment für Haushalte und Gewerbe erfolgt die Beschaffung von Strom schrittweise mit anschließendem Abverkauf des Portfolios. Zur Risiko-

minimierung wird der Stromeinkauf marktnah gesteuert. Die Beobachtung des Marktes und die Berücksichtigung von Preisschwankungen liefern wichtige Informationen über die Preisentwicklung. Damit kann der Zeitpunkt der Strombeschaffung besser gesteuert werden.

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben hohen Einfluss auf die Ertragslage der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH. So führen beispielsweise steigende Brennstoffkosten oder fallende Stromverkaufspreise zu Ergebnisbelastungen. Entsprechend verfolgt das Unternehmen das Ziel, die aus der Erzeugung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme resultierenden Marktpreisrisiken zu identifizieren und zu minimieren.

Im Fernwärmebereich besteht langfristig das Risiko von steigenden Bezugspreisen. Des Weiteren würde der Ausfall von Großkunden zu einem Fixkostenanstieg führen und das Ergebnis in diesem Bereich belasten. Wegen massiver Wärmedämmung bei Neubauten und Nachdämmung bei älteren Bauten besteht das Risiko, dass der Verbrauch an Fernwärme zukünftig abnimmt.

Regulatorische Risiken

Die Bundesnetzagentur legt für den Netzbetrieb die Erlösobergrenzen fest. Die Nichtanerkennung von Kosten im Rahmen der Kostenprüfung sowie die Unsicherheit bei der Ermittlung von Effizienzwerten mit der Folge sinkender Erlöse innerhalb der jeweiligen Regulierungsperiode stellen in diesem Zusammenhang grundlegende Risiken dar. Die Einführung neuer zusätzlicher Vergleichsparameter beim Effizienzvergleich und ein schärferes Vorgehen der Regulierungsbehörden bei der Kostenprüfung verstärken dieses Risiko in der dritten Regulierungsperiode.

Durch die Bestimmung der Erlösobergrenzen in der Anreizregulierung herrscht bezüglich der zu erzielenden Umsätze in den jeweiligen Regulierungsperioden eine gewisse Planungssicherheit. Dennoch können die tatsächlich erzielten Netzerlöse aufgrund von Mengenschwankungen (z. B. aufgrund der Witterung) von den vorgegebenen Erlösobergrenzen abweichen. Diese Abweichungen werden jährlich bestimmt und auf einem Regulierungskonto erfasst. Sind die Durchleitungsmengen geringer als anfänglich prognostiziert, führt dies zu Mindererlösen, die das Jahresergebnis belasten, dann aber zu höheren Erlösen in späteren Jahren führen. Sind die tatsächlichen Durchleitungsmengen höher als prognostiziert, erhöhen sich die Erlöse. In diesem Fall ist jedoch, in Höhe der Mehrerlöse, eine erlösmindernde Rückstellung zu bilden. In der novellierten Anreizregulierungsverordnung

ist neu geregelt, dass diese Mehr- oder Mindererlöse im jeweils übernächsten Jahr über einen Zeitraum von drei Jahren wieder ausgeglichen werden. Bisher fand dieser Ausgleich immer zu Beginn einer neuen Regulierungsperiode und dann verteilt über fünf Jahre statt.

Ein nicht quantifiziertes langfristiges Risiko entsteht durch den steigenden Selbstverbrauch bei dezentralen Erzeugungsanlagen im Stromnetz. Bei der Kalkulation der spezifischen Netzentgelte werden die Netzkosten nur auf die aus dem Netz der öffentlichen Versorgung entnommenen Strommengen umgelegt. Für innerhalb einer Kundenanlage (dies können neben einzelnen Gebäuden ebenso große Wohnanlagen, Gewerbeparks oder Industrieareale sein) erzeugte und dort auch verbrauchte Mengen fallen keine Entgelte an. Da sich durch den zunehmenden Selbstverbrauch bei den dezentral erzeugten Strommengen entsprechend geringere Entnahmen aus dem Netz der öffentlichen Versorgung ergeben und in Folge die Erlöse aus den Netzentgelten sinken, führt der zunehmende Selbstverbrauch bei dezentraler Erzeugung bei zunächst gleichbleibender Erlösobergrenze zu einem Anstieg der spezifischen Netzentgelte. Dadurch werden dezentrale Erzeugungsanlagen finanziell immer attraktiver, was wiederum einen Zubau und einen erneuten Anstieg der spezifischen Netzentgelte verursacht. Es handelt sich hierbei um einen sich selbst verstärkenden Kreislauf. Da steigende Netzentgelte politisch jedoch nicht gewollt sind, wird dies zu einem Kostendruck bei den Netzbetreibern und damit zwangsläufig zu Qualitätseinbußen im Netz führen.

Risiken im Wasserbereich

Das Europäische Parlament hat 2014 die neue Konzessionsvergaberichtlinie verabschiedet. Für die Wasserversorgung ist mit Art. 12 des Richtlinientextes eine Bereichsausnahme geschaffen worden. Mit der generellen Herausnahme der Wasserwirtschaft aus dem Geltungsbereich der Richtlinie wurde vorerst ein politischer Konsens geschaffen, der Wasser als öffentliches Gut sieht und damit die Wasserversorgung als einen wichtigen Bestandteil der Daseinsvorsorge bestätigt. Damit wurde auch festgelegt, dass über die Wasserversorgung nur vor Ort entschieden wird und die bewährten kommunalen Strukturen der Wasserwirtschaft in Deutschland nicht durch diese EU-Richtlinie gefährdet werden. Die Ausnahmevorschrift für die Wasserversorgung soll innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten der Richtlinie unter Berücksichtigung der besonderen Strukturen der Wasserwirtschaft von der Europäischen Kommission evaluiert werden. Das Risiko für die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH aus der neuen Konzessionsvergaberichtlinie ist mittelfristig entsprechend gesunken.

Die Konzessionsverträge zwischen der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und den Städten und Gemeinden werden für langfristige Zeiträume (in der Regel 20 Jahre) abgeschlossen. Risiken aus der möglichen Nichtverlängerung von auslaufenden Wasserkonzessionen können deshalb früh erkannt und bewertet werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH strebt eine möglichst frühzeitige Verlängerung auslaufender Verträge an. In der Vergangenheit konnte die langjährige Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden erfolgreich fortgesetzt werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sieht ihre Rolle hier nicht ausschließlich als Wasserversorger, sondern vielmehr als sozial engagierte Partnerin mit hoher regionaler Verantwortung. So ist die Gesellschaft nicht nur als Konzessionsnehmerin in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Wasserlieferant, Dienstleister und Kooperationspartner.

Durch verstärkte Aktivitäten der Kartellbehörden wurden in den letzten Jahren bei mehreren Wasserversorgern in verschiedenen Bundesländern Missbrauchsverfahren bezüglich der Wasserpreise eingeleitet. Da die Wasserpreise der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegen und nur eine moderate Eigenkapitalverzinsung beinhalten, wird derzeit kein großes Risiko für eine Preissenkungsverfügung des Bundeskartellamts gesehen.

Die bestehenden Risiken (Versorgungsunterbrechung, Beeinträchtigung der Wasserqualität) können nicht komplett ausgeschlossen werden, werden aber durch regelmäßige Inspektion und Wartung sowie eine zielgerichtete Erneuerung älterer Anlagen und Netzstränge minimiert. Notfallpläne sowie eine Vielzahl von Wasserqualitätsuntersuchungen, die weit über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang hinausgehen, ergänzen die vorsorgenden Maßnahmen. Zum Nachweis der Einhaltung des einschlägigen Technischen Regelwerks betreibt die Wassergesellschaft ein Technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM) nach dem DVGW-Arbeitsblatt W 1000, das alle 5 Jahre (zuletzt im Dezember 2013) extern überprüft wird.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem Absatz an Geschäftskunden. Hier können sowohl das Auslaufen von Verträgen als auch der industrielle Strukturwandel im Versorgungsgebiet den Wasserabsatz negativ beeinflussen und Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis haben. Da sich die Kostenstruktur des bestehenden Versorgungsnetzes zu einem großen Teil aus Fixkosten zusammensetzt, können sich derartige Veränderungen direkt auf das Ergebnis auswirken. Dem hohen Fixkostenanteil wurde durch eine Erhöhung der Grundpreise im Jahr 2016 Rechnung getragen.

Der Wasserabsatz an Haushaltskunden ist im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH seit einigen Jahren wieder leicht steigend. Insgesamt ist der Negativtrend beim Wasserverbrauch gestoppt und der Gesamtwasserabsatz über alle Kundengruppen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH stabil.

Risiken im Verkehrsbereich

Mit zunehmender Liberalisierung des ÖPNV-Marktes und der weiterhin bestehenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte steigen die Risiken, denen der Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg ausgesetzt ist. Die rückläufigen Finanzierungsmittel für den ÖPNV können unseren Anspruch, Mobilität auf hohem Niveau zu gewährleisten, gefährden.

Die Risiken der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH sind eng mit denen der Tochtergesellschaften verknüpft. Unter den Risiken der zukünftigen Entwicklung sind folgende hervorzuheben:

Die Tochtergesellschaft AVG Augsburg Verkehrs-gesellschaft mbH wurde durch den Aufgabenträger (Stadt Augsburg) mit der Erbringung von gemeinschaftlichen Aufgaben beim Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste gemäß EU-Verordnung 1370/2007 betraut. Die Laufzeit endet mit dem Auslaufen der letztgültigen Konzession. Die Risiken aus konzessionsrechtlicher Hinsicht sind begrenzt: Die Linienkonzessionen im Bereich Bus wurden bis 2023 erteilt. Gleiches gilt für die Konzessionen im Bereich Straßenbahn. Diese wurden im Wesentlichen bis 2033 erteilt.

Die Fahrzeuge und technische Anlagen werden mit einem hohen Grad an Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie unter Berücksichtigung gegebener Umweltstandards gewartet und instandgesetzt. Technische Ausfallrisiken werden durch permanente Verbesserungen der betrieblichen Abläufe und Vorgehensweisen minimiert.

Für den Verkehrsbereich wird die Umsetzung der Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof (MDA) das zentrale Thema der kommenden Jahre sein. Für die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH beinhaltet dieses Projekt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Chancen bestehen darin, mit dem Projekt die Attraktivität des ÖPNV zu verbessern, neue Kunden in Augsburg zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich zu reduzieren. Der größte Teil der voraussichtlichen Gesamtkosten wird aus Fördermitteln finanziert. Die Finanzierungsgrundlage für das Projekt MDA ist das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Voraussetzung für die Finanzierbarkeit des Gesamt-

projekts MDA ist die Sicherstellung der hohen Förderquote von 83 % der zuwendungsfähigen Kosten über GVFG-Mittel.

Rechtliche Risiken

Der Stadtwerke Augsburg Konzern ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Für die gegenwärtig anhängigen Verfahren wurden Rückstellungen gebildet. Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft und damit das Ergebnis des Konzerns liegen nicht vor.

Um das Einhalten von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, hat die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ein Corporate Compliance Programm etabliert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den Geschäftsbeziehungen zu Endkunden und Lieferanten ergeben sich Ausfallrisiken verschiedener Ausprägung. Die Bonitätsprüfungen der Geschäftspartner und Kunden im Vorfeld sorgen für eine frühzeitige Identifikation potenzieller Forderungsausfälle. Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Verpflichtungen zur Bezahlung nicht nachkommen. Zur Steuerung der Risiken aus offenen Forderungen wurde eine entsprechende Richtlinie verfasst.

Im Rahmen der Fremdkapitalbeschaffung am Kapitalmarkt profitiert der Stadtwerke Augsburg Konzern von einer konstant guten Kreditbonität. Eine Fremdkapitalbeschaffung war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit möglich.

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH besitzt ein Beteiligungsportfolio, aus welchem Beteiligungserträge zufließen. Es besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge ausbleiben und somit das Ergebnis des Konzerns belasten. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Werthaltigkeit eines Unternehmens negativ entwickelt.

Finanziellen Risiken des strategischen Geschäfts, die mit der Änderung gesetzlicher oder vertraglicher Rahmenbedingungen verbunden sind, wird damit begegnet, frühzeitig geeignete Strategien zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten sowie umzusetzen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind aus

heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Da die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH hauptsächlich Holdingfunktionen übernimmt, entsprechen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft denen der Tochtergesellschaften.

2.3 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Chancen im Energiebereich

Neben den geschilderten Risiken bieten sich für die Stadtwerke Augsburg auch umfangreiche Chancen. Mit der Energiewende ergeben sich gute Wachstumschancen für die dezentrale Energieversorgung. Die Investitionen in erneuerbare Energien und in hocheffiziente Anlagen tragen zum Klimaschutz bei. Die Versorgungssicherheit wird außerdem verbessert, da die Investitionen dezentral und verbrauchsnahe erfolgen und so die Transportnetze entlasten. Außerdem eröffnet der Ausbau der erneuerbaren Energien neue Chancen der vertrieblichen Positionierung, die die Stadtwerke Augsburg aktiv verfolgen werden.

Der Trend zur Digitalisierung wirkt sich direkt auf die Stadtwerke Augsburg aus. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Augsburg und Umgebung wird schnelles Surfen immer mehr zum Standard und der Wirtschaftsstandort Augsburg gestärkt.

Als Energieversorger wollen die Stadtwerke Augsburg im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten im kommenden Jahrzehnt einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende durch Investitionen in der Region in die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), in Energieeffizienz und den Ausbau der Fernwärme leisten. Die Investitionen tragen dazu bei, dass die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ihren Kunden auch weiterhin Energie zu marktfähigen Preisen bieten kann.

Chancen im Wasserbereich

Der Einstieg in weitere Wasserkonzessionen ist aufgrund des aktuellen Trends zur Rekommunalisierung insbesondere bei der Sparte Wasser eher unwahrscheinlich. Auch der Wasserabsatz an Weiterverteiler dürfte eher stagnierend bleiben. Die Wassergesellschaft ist aber nicht nur als Konzessionsnehmerin und als Wasserlieferant in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Dienstleister und Kooperationspartner. Gerade bei Dienstleistungen für Dritte (Netzrechnungen, Beratungen) und bei Kooperationen sehen wir einen wachsenden Bedarf.

Daneben hat die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH einen Maßnahmenkatalog zur Energieeffizienz (z. B.

Einsatz von Pumpen mit hohem Wirkungsgrad, Erneuerung der Trocknungs- und Lüftungsanlagen in den Wasserspeichern) aufgestellt, der nun je nach Verfügbarkeit von Investitionsmitteln abgearbeitet wird. Dies hat bereits zu einer spürbaren Abnahme des spezifischen Energiebedarfs – und somit auch der Energiekosten der Wasserversorgung – geführt.

Chancen im Verkehrsbereich

Die anhaltende Dynamik struktureller und verhaltensbezogener Entwicklungen (demografischer Wandel und veränderte Wertvorstellungen bei der jüngeren Generation) wird die Bedeutung des ÖPNV weiterhin erhöhen. Dies stellt den Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg vor neue Herausforderungen, ist aber gleichzeitig mit Chancen verbunden.

Das wachsende Klima- und Umweltschutzbewusstsein kommt dem ÖPNV zugute. Um die stetig steigende Nachfrage zu bewältigen, wurde vor einigen Jahren ein Projekt zur Erweiterung und Neuordnung des Augsburger Straßenbahnnetzes sowie zur Verbesserung der Vernetzung der öffentlichen Verkehre insgesamt (Mobilitätsdrehscheibe Augsburg) ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt. Die Verzahnung der Region mit dem städtischen Nahverkehr durch die Straßenbahnhaltestelle unter dem Hauptbahnhof Augsburg wird für den ÖPNV in den kommenden Jahren einen gewaltigen Schub und damit deutlich mehr Fahrgäste bringen. Das Projekt bietet die Chance, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu verbessern, neue Kunden zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich des Verkehrsbereichs zu reduzieren.

Der Ausbau des Straßenbahnnetzes über die Stadtgrenze hinaus (Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 nach Königsbrunn) steigert die Attraktivität der Nahverkehrsverbindung zwischen Augsburg und Königsbrunn und bietet eine weitere Chance, die Fahrgastzahlen zu steigern.

Das Carsharing-Angebot der 2015 neu gegründeten Tochtergesellschaft, Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, ermöglicht interessante Cross-Selling-Effekte zum bestehenden ÖPNV-Angebot. Durch Sonderkonditionen für ÖPNV-Abokunden kann langfristig der Nahverkehr gestärkt werden. Durch die Nutzung des Carsharing-Angebots im Stadtwerke Konzern können der eigene Fuhrpark reduziert und eine zusätzliche Fahrzeugkapazität an den auslastungsstarken Wochenenden geschaffen werden.

3. Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser Lagebericht enthält Aussagen zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Augsburg, 6. April 2017

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Geschäftsführung



Dr. Walter Casazza



Alfred Müller

Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Konzernbilanz der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	// 31. Dezember 2016		// Vorjahr
A. Anlagevermögen	€	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.702.999,83		12.209
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	154.695.628,35		157.209
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	66.254.029,76		68.568
3. Verteilungsanlagen	299.841.620,38		295.181
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	110.415.683,84		117.625
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	105.342.498,20		107.283
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.792.105,33		19.326
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.479.073,78		64.794
	845.820.639,64		829.986
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	89.649.640,08		72.607
2. Übrige Beteiligungen	21.617.094,89		49.898
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.000,00		1.000
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.173,45		2.493
5. Sonstige Ausleihungen	150.045,42		50
	112.435.953,84		126.048
	969.959.593,31		968.243
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Emissionsrechte	654.001,00		840
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.408.223,38		9.007
3. Unfertige Leistungen	3.621.614,42		2.024
4. Waren	108.087,52		98
	13.791.926,32		11.969
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.285.941,89		53.853
2. Forderungen gegen Gesellschafter	910.124,54		1.506
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	569.504,13		595
4. Sonstige Vermögensgegenstände	30.842.887,54		28.880
	100.608.458,10		84.834
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.786.131,12		1.652
IV. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	699.145,94		0
	117.885.661,48		98.455
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	167.086,04		227
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	787.409,65		2.060
	954.495,69		2.287
	1.088.799.750,48		1.068.985

Passiva

	// 31. Dezember 2016		// Vorjahr
A. Eigenkapital	€	€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	204.420.000,00		204.420
II. Kapitalrücklage	66.178.712,55		66.179
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	60.970.117,35		69.648
IV. Konzern-Bilanzgewinn	15.556.547,31		6.663
	347.125.377,21		346.910
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	185.893.261,82		181.609
C. Erhaltene Ertragszuschüsse	5.197.868,67		7.323
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.821.921,00		3.400
2. Steuerrückstellungen	4.664.761,10		3.610
3. Sonstige Rückstellungen	56.692.560,83		47.435
	65.179.242,93		54.445
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	373.307.921,42		382.865
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	12.059.000,00		12.064
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.794.697,42		493
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.948.157,06		40.340
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	2.070.104,21		696
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.917.356,26		5.913
7. Sonstige Verbindlichkeiten	45.484.537,74		35.453
	484.581.774,11		477.824
F. Rechnungsabgrenzungsposten	822.225,74		874
	1.088.799.750,48		1.068.985

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

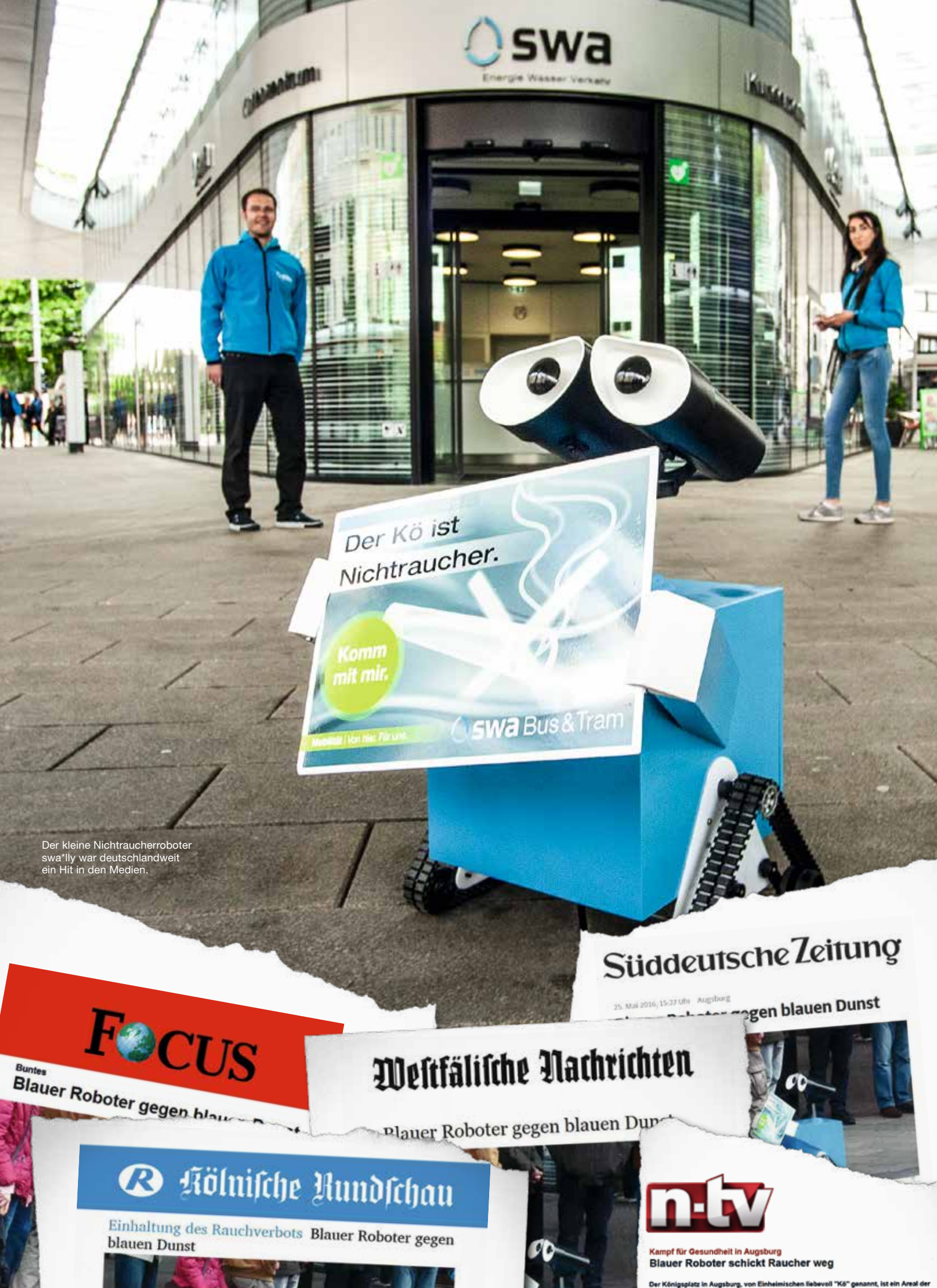
	2016		2015	
	€	€	€	T€
1. a) Umsatzerlöse	605.258.395,94			542.470
b) Stromsteuer und Energiesteuer	-39.598.475,05			-33.490
		565.659.920,89		508.980
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.205.051,47		1.054
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		7.350.192,37		7.578
4. Sonstige betriebliche Erträge		26.393.366,62		28.611
		600.608.531,35		546.223
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-175.012.240,47			-160.666
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-199.843.494,87			-153.551
		-374.855.735,34		-314.217
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-93.441.853,89			-87.387
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-24.578.467,08			-25.347
		-118.020.320,97		-112.734
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-58.167.590,50			-55.980
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.176.871,35			-43.021
		-575.220.518,16		-525.952
9. Erträge aus Beteiligungen	1.053.839,74			11.876
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-10.842.116,32			4.375
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	147.186,00			226
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	707.359,92			102
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.853.144,26			-16.729
		-24.786.874,92		-150
		601.138,27		20.121
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.150.000,00		-497
15. Ergebnis nach Steuern		-548.861,73		19.624
16. Sonstige Steuern		-5.313.364,43		-4.154
17. Konzern-Jahresfehlbetrag/-überschuss		-5.862.226,16		15.470
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-254.178,50		0
19. Veränderung aus Gewinnrücklagen		21.672.951,97		-8.807
20. Konzern-Bilanzgewinn		15.556.547,31		6.663

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
für das Geschäftsjahr 2016

	Mutterunternehmen Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Konzern- Bilanzgewinn	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€
1.1.2015	204.420.000	66.178.713	47.681.863	17.449.708	335.730.284
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	-4.276.804
Übrige Veränderungen	0	0	21.966.645	-21.980.085	-13.440
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	15.469.738	15.469.738
31.12.2015	204.420.000	66.178.713	69.648.508	6.662.557	346.909.778
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	-4.276.804
Übrige Veränderungen	0	0	-8.678.391	19.287.199	10.608.808
Konzern-Verlustvortrag				-254.179	-254.179
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	0	0	-5.862.226	-5.862.226
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	0	0	-5.862.226	-5.862.226
31.12.2016	204.420.000	66.178.713	69.970.117	15.556.547	347.125.377

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,
Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2016

	2016 T€	2015 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	-5.862	15.470
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	58.168	55.980
Zunahme (+)/Abnahme (-) Rückstellungen	8.683	-3.078
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	7.362	-16.485
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-6.295	1.290
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Aktiva	-16.163	-2.022
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	17.351	12.869
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	15.146	16.628
sonstige Beteiligungserträge (-)	-1.054	-11.876
Ertragssteueraufwand (+)/Ertragssteuerertrag (-)	1.150	497
Ertragssteuerzahlungen (-)	-95	-3.733
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	78.391	65.540
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.377	1.201
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-76.314	-66.530
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.876	-2.687
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.574	18
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-218	-1.097
Zugang (+) Ertragszuschüsse	16.320	15.858
Erhaltene Zinsen (+)	605	33
Erhaltene Dividenden (+)	1.054	11.876
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-47.478	-41.328
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-4.277	-4.277
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	31.600	45.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-42.246	-50.933
Gezahlte Zinsen (-)	-14.857	-15.457
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-29.780	-25.667
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.133	-1.455
Finanzmittelfonds 1.1.	1.653	3.108
Finanzmittelfonds 31.12.	2.786	1.653



Der kleine Nichtraucherroboter swa*ly war deutschlandweit ein Hit in den Medien.

FOCUS
Buntes
Blauer Roboter gegen blauen Dunst

Westfälische Nachrichten
Blauer Roboter gegen blauen Dunst

Süddeutsche Zeitung
25. Mai 2016, 15:27 Uhr Augsburg
Blauer Roboter gegen blauen Dunst

Kölnische Rundschau
Einhaltung des Rauchverbots Blauer Roboter gegen blauen Dunst

n-tv
Kampf für Gesundheit in Augsburg
Blauer Roboter schickt Raucher weg
Der Königsplatz in Augsburg, von Einheimischen liebevoll "Kö" genannt, ist ein Areal der

Konzernanhang

der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH,
Augsburg, zum 31. Dezember 2016

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (Mutterunternehmen), mit Sitz in Augsburg, ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 18093 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und nach den ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes beachtet. Die Gliederung des Konzernabschlusses ist um versorgungs- und verkehrsspezifische Posten erweitert.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Vorjahreszahlen sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2016, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH stellt gemäß § 290 ff. HGB als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

Im Konzernabschluss sind neben der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH als Mutterunternehmen zehn Tochterunternehmen, bei denen die Holding mittelbar oder unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, vollkonsolidiert: Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, swa Netze GmbH, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH.

Zum 31. Dezember 2016 wurden erstmals die neu gegründeten Gesellschaften swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH, an der die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH zu 100 % beteiligt ist, und swa KreativWerk GmbH & Co. KG vollkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern die Stadtwerke Augsburg Hol-

ding GmbH 20 % bis 50 % der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann.

Zum 1.1.2012 wurde erstmalig die Bayerngas GmbH, München, an der die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zu 20,8 % beteiligt ist, nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Bewertung erfolgt auf Basis des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Zum 1.1.2016 wurde erstmalig die erdgas schwaben gmbh, Augsburg, an der die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zu 35,1 % beteiligt ist, nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Bewertung erfolgt auf Basis des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Bei der Augsburger Localbahn GmbH, Augsburg, bei der mehr als 20 % der Stimmrechte gehalten werden, besteht nach § 311 Abs. 1 HGB ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Diese Gesellschaft wird wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Tochterunternehmen werden nach § 300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. werden die konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet, das dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Die Verrechnung wird auf der Grundlage der Buchwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss durchgeführt.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 45 T€ (einschließlich des Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb des Minderheitenanteils in 2005) wurde gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in 2004 (28 T€) bzw. in 2005 (17 T€) voll abgeschrieben.

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen mit Erwerbsvorgang nach dem 31. Dezember 2009 erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB n.F.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet (§ 303 HGB).

Auf eine Zwischenergebniseliminierung konnte verzichtet werden, da Vermögensgegenstände zwischen den Konzerngesellschaften fast ausnahmslos zu Buchwerten übertragen werden (§ 304 HGB).

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen, die beim liefernden Unternehmen entstanden sind, wurden mit den Aufwendungen beim empfangenden Unternehmen verrechnet. Andere betriebliche Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Empfänger verrechnet (§ 305 Abs. 1 HGB).

Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an der Bayerngas GmbH und an der erdgas schwaben gmbh werden At-Equity nach der Buchwertmethode berücksichtigt, wobei die Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag mit dem anteiligen Eigenkapital, erhöht oder vermindert um die anteiligen Ergebnisse und die Gewinnausschüttungen, erfolgt. Da beide Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellen, wurde dieser für die Konsolidierung verwendet (§ 312 Abs. 6 HGB).

Zum 1. Januar 2012 ergab sich bei der At-Equity-Konsolidierung der Anteile an der Bayerngas GmbH ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (49.252 T€) und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens (74.396 T€) in Höhe von 25.144 T€. Da dieser Unterschiedsbetrag auf Gewinnthesaurierungen in der Vergangenheit beruhte, wurde er im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht.

Zum 1. Januar 2016 ergab sich bei der At-Equity-Konsolidierung der Anteile an der erdgas schwaben gmbh ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (28.387 T€) und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens (38.742 T€) in Höhe von 10.355 T€. Da dieser Unterschiedsbetrag auf Gewinnthesaurierungen in der Vergangenheit beruhte, wurde er im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht.

Auf eine Anpassung der im Konzernabschluss der Bayerngas GmbH sowie der erdgas schwaben gmbh angewandten Bewertungsmethoden und auf eine Zwischenergebniseliminierung i.S.v. § 312 Abs. 5 Satz 3 HGB i.V.m. § 304 HGB wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

Die übrigen assoziierten Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten einbezogen.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Die Sachanlagen werden entsprechend planmäßiger Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Wohnungsbaudarlehen sind zum Nennwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz. Der Beteiligungsansatz für die At-Equity einbezogenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Buchwerten.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen. In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind unentgeltlich und entgeltlich erworbene CO₂-Emissionsberechtigungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zum Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € (unentgeltliche Zertifikate) bzw. zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten am Abschlussstichtag (entgeltliche Zertifikate). Für die Rückgabeverpflichtung der im Geschäftsjahr verursachten Emissionen wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Im Hinblick auf das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden. Die erhaltenen Abschlagszahlungen auf noch nicht endgültig abgerechnete Energielieferungen werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Abrechnungen für Strom- und Gaslieferungen an Kunden mit Jahresverbrauchsabgrenzung erfolgen mittels einer rollierenden Ablesung. Die Abnahme-

menge auf Basis der Ablesung wird den Kunden abzüglich geleisteter Anzahlungen in Rechnung gestellt. Die zum Stichtag noch nicht abgelesene Menge wird mittels einer Hochrechnung kundenindividuell unter Berücksichtigung saisonaler Verbrauchsschwankungen ermittelt und mit dem gültigen Preis bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Steuersatzes von 33 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Aus der Konsolidierung traten keine Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen auf. Latente Steuern waren deshalb nicht anzusetzen.

Für die ab dem 1.1.2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurde ein **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen gebildet, der entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Die bis Ende des Jahres 2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** wurden passiviert und werden rätierlich über 20 Jahre ertragswirksam vereinnahmt.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 S. 2 HGB angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Dabei wurden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum jeweiligen Erfüllungstag berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit von Rückstellungen am Bilanzstichtag mehr als ein Jahr betrug, erfolgte eine Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wurden die von der Deutschen

Bundesbank veröffentlichten Abzinsungszinssätze verwendet. Der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Altersvorsorge- bzw. Pensionsrückstellungen wurde von 7 auf 10 Jahre ausgedehnt.

Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 4,01 % (Vorjahr 3,89 %) sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung (2,3 % p.a.) ermittelt. Der Abzinsungssatz für die Bewertung der Rückstellung für Pensionen hat sich zum 31.12.2016 von 3,24 % bei der bisherigen Durchschnittsbildung über 7 Jahre auf 4,01 % bei der neuen Durchschnittsbildung verändert. Der Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt 342 T€.

Die Rückstellungen für Ruhegelder für Beamte sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 4,01 % (Vorjahr 3,89 %) sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung (1,5 % p.a.) ermittelt. Der Abzinsungssatz für die Bewertung der Rückstellung für Ruhegelder hat sich zum 31.12.2016 von 3,24 % bei der bisherigen Durchschnittsbildung über 7 Jahre auf 4,01 % bei der neuen Durchschnittsbildung verändert. Der Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt 593 T€.

Die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen beruht auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren mit einem Rechnungszins von 3,24 % (Vorjahr 3,89 %) und einem Beihilfekostentrend von 1,6 % (Vorjahr 1,6 %).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Bei der Bewertung wurde der Zinssatz für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 3 Jahren angesetzt. Der Rechnungszinssatz wurde mit 1,81 % (Vorjahr 2,34 %) und der Gehaltstrend mit 3 % (Vorjahr 3,0 %) berücksichtigt. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Teilwertverfahren unter der Verwendung der Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,24 % (Vorjahr 3,89 %). Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden unternehmensspezifische alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagennachweis (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der fortgeführte Buchwert der At-Equity einbezogenen Anteile an der Bayerngas GmbH verminderte sich 2016 um 24.874 T€.

Der fortgeführte Buchwert der At-Equity einbezogenen Anteile an der erdgas schwaben gmbh erhöhte sich 2016 um 3.175 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Abschlagszahlungen von Kunden auf noch nicht abgerechnete Lieferungen i. H. v. 97.400 T€ (Vorjahr 92.375 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 35T€ (Vorjahr 43T€) sowie sonstige Vermögensgegenstände i.H.v. 16 T€ (Vorjahr 212T€) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Steuerforderungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Mieten, Kfz-Steuer, Prämien und Sponsoringmaßnahmen. Weiterhin ist in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ein Disagio in Höhe von 167T€ (Vorjahr 227T€) ausgewiesen.

Eigenkapital

Die Aufgliederung des Konzerneigenkapitals und seine Entwicklung werden im Eigenkapitalpiegel dargestellt. In der Konzernbilanz wird der Bilanzgewinn der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH sowie der swa KreativWerk GmbH & Co. KG ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

In die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse für anteilige Netzkosten und Hausanschlüsse sowie Investitionszuschüsse zum

Anlagevermögen eingestellt, die analog der Abschreibungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands erfolgswirksam aufgelöst werden. Im Berichtsjahr wurden 16.477 T€ (Vorjahr 15.859 T€) zugeführt und 12.036 T€ (Vorjahr 12.166 T€) aufgelöst.

Erhaltene Ertragszuschüsse

Der Posten weist die bis zum Geschäftsjahr 2002 an Kunden verrechnete Baukostenzuschüsse aus, die über 20 Jahre aufgelöst werden. Dies führte im Geschäftsjahr zu Erträgen in Höhe von 2.125 T€ (Vorjahr 2.384 T€).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Sanierung des ehemaligen Gaswerkgeländes, noch zu erwartende vertragliche Verpflichtungen, Prozessrisiken, allgemeine wirtschaftliche Risiken, ausstehende Abrechnungen sowie Freifahrtberechtigungen ehemaliger Mitarbeiter. Ferner wurden Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Ruhegelder, Beihilfen, Altersteilzeit, Jubiläum, Urlaub und Gleitzeitüberhänge, Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter) gebildet.

Die in Anwendung von Art. 28 Abs. 2 EGHGB nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen aus Zusagen vor dem 1.1.1987 für 22 Personen (Vorjahr 21) beträgt 763 T€ (Vorjahr 745T€).

Der Vorjahreswert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde angepasst.



Die swa machen Augsburg mobil:
Ob mit Bus oder Straßenbahn,
swa Carsharing oder dem swa Rad.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 hinsichtlich ihrer Restlaufzeiten ist aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Gewährte Sicherheiten bestanden zum 31.12.2016 nicht. Die Vorjahresbeträge sind in Klammern vermerkt.

	Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	373.308 (382.865)	86.277 (80.051)	150.980 (158.651)	136.051 (144.163)
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	12.059 (12.064)	12.059 (0)	0 (12.064)	0 (0)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.795 (493)	1.795 (493)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.948 (40.340)	38.948 (40.340)	0 (0)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	2.070 (696)	2.070 (696)	0 (0)	0 (0)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.917 (5.913)	10.917 (5.913)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten	45.485 (35.453)	21.281 (10.093)	17.617 (12.599)	6.587 (12.761)
davon aus Steuern: 31.12.2016: 15.768 T€; 31.12.2015: 6.333 T€				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.12.2016: 0 T€; 31.12.2015: 0 T€				
	484.582 (477.824)	173.347 (137.586)	168.597 (183.314)	142.638 (156.924)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 12.841 T€ (Vorjahr 15.190 T€), die aus Verträgen vor der Ausgliederung aus dem Eigenbetrieb in den Stadtwerke Konzern resultieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen (Gasbezug) der Bayerngas GmbH und der erdgas schwaben gmbh.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden u. a. verzinsliche Kredite in Höhe von 25.360 T€ (Vorjahr 26.556 T€) ausgewiesen. Des Weiteren sind Zinsabgrenzungen für 2016 in Höhe von 309 T€ (Vorjahr 317 T€) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs.1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2016	2016
	T€	T€
Strom (ohne Stromsteuer)	267.615	221.491
Gas (ohne Energiesteuer)	81.369	90.017
Wärme	45.303	46.145
Wasser	31.863	29.383
Beförderungsleistungen	51.421	50.086
Netzerlöse	36.839	31.058
Auflösung Ertragszuschüsse	2.124	2.384
Einspeisevergütung Fremdnetze	2.918	3.187
Sonstige	46.208	35.229
	565.660	508.980

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge i. H. v. 8.143 T€ (Vorjahr 4.566 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus dem Abgang von Anlagevermögen, aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen.

Materialaufwand

Abweichend zum Vorjahr werden die Aufwendungen für die Konzessionsabgabe in Höhe von 11.395 T€ unter dem Posten Materialaufwand statt bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Bei Anwendung der Vorschriften des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Materialaufwendungen i. H. v. 315.719 T€ ergeben.

Personalaufwand

	2016	2015
	T€	T€
Löhne und Gehälter	93.442	87.387
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24.578	25.347
(davon für Altersversorgung: 6.831 T€; Vorjahr 8.168 T€)		
	118.020	112.734

Während des Geschäftsjahres waren im Stadtwerke Augsburg Konzern durchschnittlich 2 Beamte (Vorjahr 2), 844 Angestellte (Vorjahr 844), 1.059 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 1.013) und 101 Auszubildende (Vorjahr 110) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 5.367 T€ (Vorjahr 2.864 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

Finanzergebnis

	2016	2015
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	1.054	11.876
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-10.842	4.375
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	147	226
Sonstige Zinsen und ähnliche	707	101
Erträge (davon aus Abzinsung: 103 T€; Vj. 68 T€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.853	-16.729
(davon an Gesellschafterin: 187 T€; Vj. 208 T€)		
(davon aus Aufzinsung: 996 T€; Vj. 1.272 T€)		
	-24.787	-151

Im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind Aufwendungen von 24.874 T€ aus der at-Equity Konsolidierung der Bayerngas GmbH zum 31. Dezember 2016 enthalten. Das Konzernjahresergebnis der Bayerngas GmbH wurde durch außerplanmäßige Abschreibungen belastet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Geschäftsjahr 2016.

G. SONSTIGE ANGABEN**Haftungsverhältnisse**

Am Abschlussstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 3.598 T€. Bezüglich der ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind zum Bilanzstichtag keine Risiken einer Inanspruchnahme bekannt. Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo im Konzern beträgt insgesamt 133.098 T€ (Vorjahr 89.750 T€).

Die Stadtwerke Konzerngesellschaften sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden (ZVK). Alle Mitarbeiter sind im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen und des Versorgungsvertrages bei der ZVK versichert (mittelbare Versorgungszusagen). Die Umlage zur ZVK wurde 2016 mit einem Beitragssatz von 3,75% und einem Zusatzbeitrag von 4,0% aus den Zusatzversorgungs-pflichtigen Entgelten errechnet. Der Beitragssatz für die Umlage bleibt 2017 unverändert bei 3,75%. Der Zusatzbeitrag bleibt für das Jahr 2017 unverändert bei 4,0%.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Darlehen wurden bei Kreditinstituten Verträge über Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) für die jeweiligen Grundgeschäfte abgeschlossen. Diese Zinsswaps bewirken eine Zinsfestschreibung wie ein Festzinsdarlehen.

Zur Ermittlung der Marktwerte werden marktübliche Mark-to-Market¹ Bewertungsmethoden verwendet. Der Marktwert spiegelt dabei den Barwert der Cashflows wider, die auf dem zugrunde liegenden Kapitalbetrag aggregiert sind (feste gegen variable Zinsbasis). Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten wurde auf die Bildung einer Rückstellung für den negativen Marktwert verzichtet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

* Mark-to-Market beschreibt die Bewertung eines Finanzinstrumentes auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bewertung jeweils gültigen Marktpreise (bzw. Verkaufswerte), d.h. Bewertung zu aktuellen Marktpreisen unabhängig von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung unrealisierter Kursgewinne oder -verluste am Bilanzstichtag. Im Unterschied zu dieser marktkonformen Bewertung stellt der Buchwert den Anschaffungspreis beim Erwerb des Finanzinstruments dar.

Die Derivate haben zum Bilanzstichtag folgende Werte:

	Zinsswap
	T€
Nominalwerte	81.500
Restwerte zum 31.12.2016	30.619
Bruttomarktwerte zum 31.12.2016	-3.619

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 entfällt in Höhe von 87 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, in Höhe von 8 T€ auf andere Bestätigungsleistungen sowie in Höhe von 11 T€ auf sonstige Leistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Das Geschäftsjahr 2016 des Mutterunternehmens wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16.058.347,94 € abgeschlossen. Die Geschäftsführung schlägt vor, einen Betrag in Höhe von 4.276.803,63 € (vor Abzug von KEST/SolZ; Nettoauszahlungsbetrag 3.600.000,00 €) an die Gesellschafterin auszuschütten und den verbleibenden Jahresüberschuss vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Konzernabschluss

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (HRB 18093) stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht wird. Alleingeschafterin der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist die Stadt Augsburg.

Anwendung von Offenlegungserleichterungen

Folgende Tochtergesellschaften nehmen die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch:

AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH, Augsburg,
ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Augsburg,
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, Augsburg,
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg und
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Augsburg.

Organe der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH**Aufsichtsrat:**

Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Vorsitzender
Dieter Greiner, freigestellter Betriebsratsvorsitzender
Verkehr, stv. Vorsitzender
Eva Herzele, freigestellte Betriebsratsvorsitzende
Versorgung
Jens Reiser, Systembetreuer, Betriebsrat
Karl Schneeweis, Kombifahrer, Betriebsrat
Thorsten Große, Rechtsanwalt und Steuerberater,
Stadtrat
Eva Weber, 2. Bürgermeisterin
Rainer Schaal, berufsmäßiger Stadtrat a. D., Stadtrat
Wilhelm Leichtle, MdL a. D., Stadtrat
Stefan Quarg, Architekt, Stadtrat
Margarete Heinrich, Finanzfachwirtin IHK, Stadtrat
Martina Wild, Historikerin, Stadtrat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 16 T€ (Vorjahr 16 T€).

Geschäftsführung:

Dr. Walter Casazza, Augsburg, Geschäftsführer
Alfred Müllner, Augsburg, Geschäftsführer
(seit 01.08.2016)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich im Berichtsjahr auf 420 T€.

Für Mitglieder und für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 2.639 T€ (Vorjahr 2.705 T€) und für Beihilfeansprüche in Höhe von 206 T€ (Vorjahr 213 T€).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

Augsburg, 6. April 2017

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Geschäftsführung



Dr. Walter Casazza

Alfred Müllner

Verbundene Unternehmen und wesentliche Beteiligungen

(mindestens 20% Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

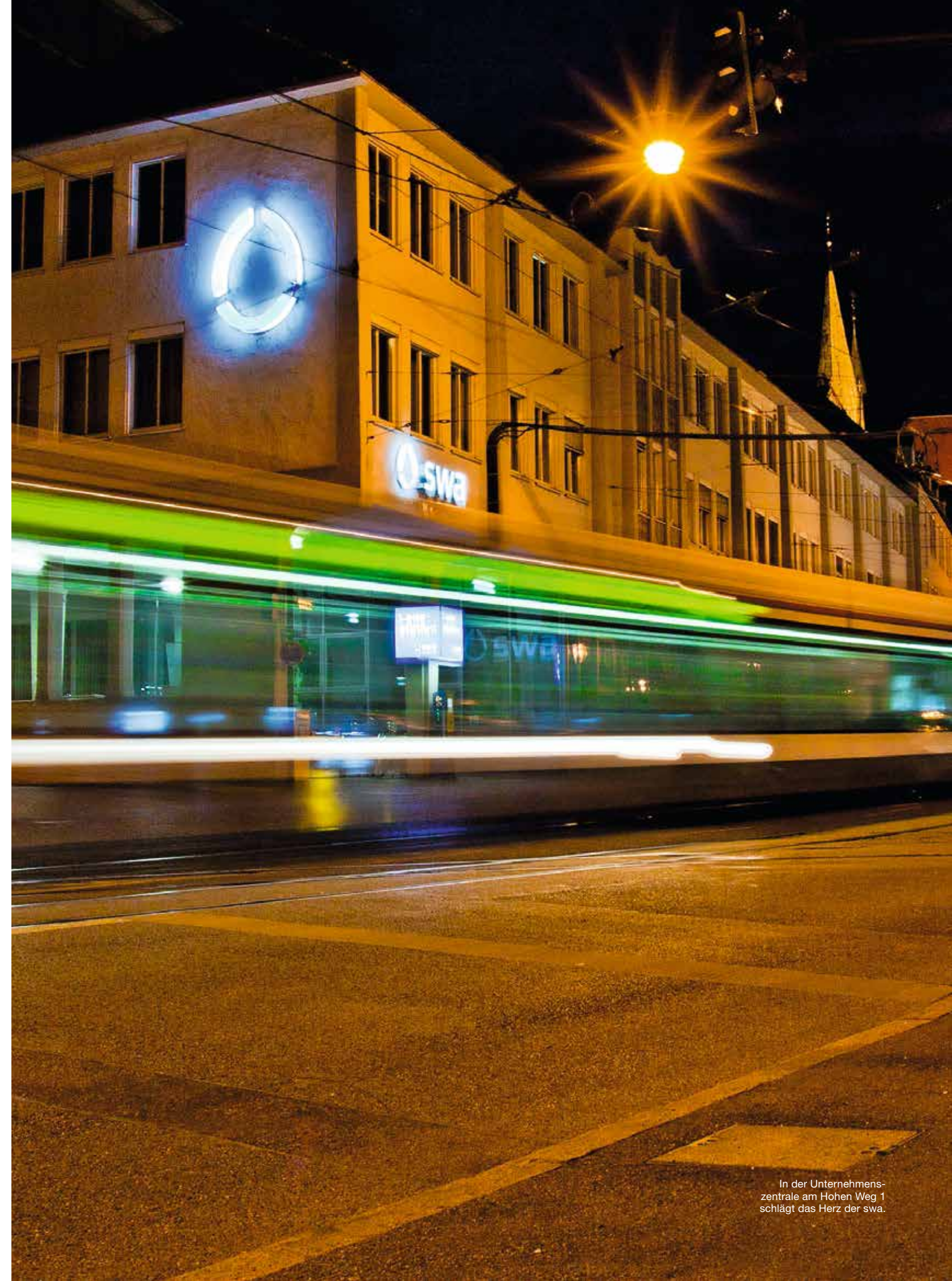
Unternehmen und Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2016 %	Jahr	Eigenkapital T€	Letztes Jahres- ergebnis T€	
unmittelbar gehalten					
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Augsburg	100,0	2016	98.069	0	1)
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Augsburg	100,0	2016	67.160	0	1)
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg	100,0	2016	115.681	0	1)
swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH, Augsburg	100,0	2016	23	-2	
swa KreativWerk GmbH & Co. KG, Augsburg	100,0	2016	10.839	-61	
Augsburger Localbahn GmbH, Augsburg	27,1	2015	1.114	24	
mittelbar gehalten (über Stadtwerke Augsburg Energie GmbH)					
swa Netze GmbH, Augsburg	100,0	2016	86.437	0	4)
Bayerngas GmbH, München	20,8	2015	319.818	-88.335	
erdgas schwaben gmbh, Augsburg	35,1	2015	110.264	36.233	
M-net Telekommunikations GmbH, München	13,2	2015	100.477	-449	
mittelbar gehalten (über Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH)					
AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH, Augsburg	100,0	2016	663	0	2)
Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, Augsburg	100,0	2016	161	-197	
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, Augsburg	100,0	2016	250	0	2)
mittelbar gehalten (über AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH)					
ASG Augsburgischer Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Augsburg	100,0	2016	100	0	3)

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH.

2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH.

3) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH.

4) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH.



Konzernanlagennachweis der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	+	-	+/-	€	€	+	-	+/-	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.329.323,25	1.875.880,02	314.980,83	329.746,93	54.219.969,37	40.120.750,79	2.652.016,20	255.797,45	0,00	42.516.969,54	11.702.999,83	12.208.572,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	71.291,73	0,00	0,00	0,00	71.291,73	71.291,73	0,00	0,00	0,00	71.291,73	0,00	0,00
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	52.400.614,98	1.875.880,02	314.980,83	329.746,93	54.291.261,10	40.192.042,52	2.652.016,20	255.797,45	0,00	42.588.261,27	11.702.999,83	12.208.572,46
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:												
a) Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	180.774.931,37	1.859.184,01	901.175,89	2.958.544,43	184.691.483,92	100.264.660,26	3.675.031,55	323.960,91	381.000,10	103.996.731,00	80.694.752,92	80.510.271,11
b) Grundstücke mit Wohnbauten	5.040.692,27	0,00	93.828,76	-2.664.092,50	2.282.771,01	1.044.838,01	55.949,99	93.815,76	-381.056,99	625.915,25	1.656.855,76	3.995.854,26
c) Grundstücke ohne Bauten	66.942.106,08	29.969,24	0,00	1.298,50	66.973.373,82	3.034.751,24	348.001,79	0,00	0,00	3.382.753,03	63.590.620,79	63.907.354,84
d) Bauten auf fremden Grundstücken	823.652,38	0,00	0,00	0,00	823.652,38	762.206,63	6.349,19	0,00	0,00	768.555,82	55.096,56	61.445,75
e) Grundstücksgleiche Rechte	9.397.596,18	74.250,00	10.007,38	0,00	9.461.838,80	663.519,88	100.016,60	0,00	0,00	763.536,48	8.698.302,32	8.734.076,30
	262.978.978,28	1.963.403,25	1.005.012,03	295.750,43	264.233.119,93	105.769.976,02	4.185.349,12	417.776,67	-56,89	109.537.491,58	154.695.628,35	157.209.002,26
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	175.727.263,74	3.540.438,71	839.987,53	670.293,15	179.098.008,07	107.159.033,39	6.441.527,38	756.582,46	0,00	112.843.978,31	66.254.029,76	68.568.230,35
3. Verteilungsanlagen	959.646.981,46	20.369.439,35	4.934.711,58	4.085.773,70	979.167.482,93	664.466.108,06	19.086.919,19	4.237.882,08	10.717,38	679.325.862,55	299.841.620,38	295.180.873,40
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	327.336.250,56	2.314.715,05	1.140.466,14	588.254,73	329.098.754,20	209.710.949,20	10.091.350,63	1.119.229,47	0,00	218.683.070,36	110.415.683,84	117.625.301,36
5. Fahrzeuge für den Personenverkehr	239.522.524,67	6.657.495,70	5.356.946,31	2.540.900,43	243.363.974,49	132.239.075,38	11.139.347,22	5.356.946,31	0,00	138.021.476,29	105.342.498,20	107.283.449,29
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:												
a) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 bis 4 gehören	17.514.172,75	435.275,35	167.157,61	180.575,24	17.962.865,73	11.053.674,78	641.165,34	143.662,23	0,00	11.551.177,89	6.411.687,84	6.460.497,97
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.873.422,41	3.734.777,12	2.860.356,45	161.075,05	55.908.918,13	42.008.397,51	3.929.915,42	2.399.151,80	-10.660,49	43.528.500,64	12.380.417,49	12.865.024,90
	72.387.595,16	4.170.052,47	3.027.514,06	341.650,29	73.871.783,86	53.062.072,29	4.571.080,76	2.542.814,03	-10.660,49	55.079.678,53	18.792.105,33	19.325.522,87
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.794.229,07	37.784.251,56	3.247.037,19	-8.852.369,66	90.479.073,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.479.073,78	64.794.229,07
Summe Sachanlagen	2.102.393.822,94	76.799.796,09	19.551.674,84	-329.746,93	2.159.312.197,26	1.272.407.214,34	55.515.574,30	14.431.231,02	0,00	1.313.491.557,62	845.820.639,64	829.986.608,60
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	72.607.068,75	13.529.569,90	24.873.806,34	28.386.807,77	89.649.640,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.649.640,08	72.607.068,75
2. Übrige Beteiligungen	49.905.390,21	105.512,45	0,00	-28.386.807,77	21.624.094,89	7.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	21.617.094,89	49.898.390,21
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.492.589,47	0,00	1.774.270,08	-699.145,94	19.173,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.173,45	2.492.589,47
5. Sonstige Ausleihungen	50.255,03	112.982,25	13.191,86	0,00	150.045,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.045,42	50.255,03
Summe Finanzanlagen	126.055.303,46	13.748.064,60	26.661.268,28	-699.145,94	112.442.953,84	7.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	112.435.953,84	126.048.303,46
Summe Anlagevermögen	2.280.849.741,38	92.423.740,71	46.527.923,95	-699.145,94	2.326.046.412,20	1.312.606.256,86	58.167.590,50	14.687.028,47	0,00	1.356.086.818,89	969.959.593,31	968.243.484,52

**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
des Abschlussprüfers**

„Wir haben den von der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Anga-

ben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 6. April 2017

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Walter Bechny
Wirtschaftsprüfer“